Abend-Ausgabe. **2. Beiblatt zu Nr. 536 der Saale-Zeitung.** Halle Dienstag, 14. November 1905.

Halle und Umgegend.

Halle, 14. November.

Bazar von St. Ulrich. Die auf Sonntag nachmittag angekündigte Eröffnung des 23. Bazars der St. Ulrichsgemeinde im Hotel „Stadt Hamburg" erfolgte pünktlich 3½ Uhr in herkömmlicher Weise durch eine Ansprache des langjährigen Vorsitzenden, in welcher Herr Pastor Richter in Anlehnung an das Wort des Sonntagsevangeliums „Komm herab, ehe denn mein Sohn stirbt" die Notwendigkeit und die Herrlichkeit der Barmherzigkeit hervorhob. In kürzester Zeit waren die beiden lichtdurchfluteten Festsäle von einer schaulustigen Menge neuer und altbewährter Freunde und Gönner des Missions- und Jungfrauenvereins der St. Ulrichsgemeinde bis auf den letzten Platz gefüllt. Neugierig und auch kritisch wurden die den einen und den andern besonders interessierenden Arbeiten gemustert und mit Kennerblicken geprüft, und Laute ungekünstelter Befriedigung und Bewunderung erklangen immer wieder aufs neue an den zahlreichen Tafeln und Tischen. Nur langsam, Schritt für Schritt, vermochte man vorwärts zu gelangen; nicht selten drohte die Zirkulation gänzlich zu stocken, so daß man von Neulingen wiederholt die verwunderte Frage hören konnte, ob der Andrang nur ausnahmsweise, oder alljährlich auf diesem Bazar ein so großer sei. Offenbar verließen die meisten nur ungern und zögernd endlich die Ausstellungsräume. War am Sonntag das unerwartet schöne Wetter dem Besuche der Ausstellung förderlich gewesen, so hat, wie wir erfreulicherweise hören, die Nässe am Montag dem Verkauf keinerlei Abbruch getan, so daß man bestimmt hoffen kann, daß, wenn der heutige Dienstag ein annähernd ähnliches Ergebnis, wie der Montag zeitigt, der 23. Bazar von St. Ulrich sich in seinem Gesamtresultat seinen 22 Vorgängern ebenbürtig und durchaus würdig an die Seite stellen dürfte.

Frauenbildungsverein. Am 13. Nov. sprach Frl. Dr. Gosche im Frauenbildungsverein über das Thema: „Welche Aufgaben erwachsen den Halleschen Frauen aus der Tagung des Allgem. Deutschen Frauenvereins?" Sie führte etwa aus: Die Tagung erfreute sich der regsten Teilnahme weiter Kreise; denn die Frauenfrage ist Bestandteil der Kultur geworden. Die Tagung entrollte einen großen Reichtum an Pflichten, in deren Bewußtsein die Frau hineinwachsen muß, um in der Zeit und mit der Zeit zu leben. Sache des Frauenbildungsvereins sei es, das Hineinwachsen der Frauen in soziales Bewußtsein zu fördern: 1. durch die Propaganda der Tat. a) Frauen sollen sich bereit finden, als Vormünderinnen armen verwahrlosten Kindern persönliche Fürsorge zuzuwenden; Pflichten zu übernehmen, um mit Recht ein öffentliches Amt späterhin beanspruchen zu können. b) Es hat sich schon eine Anzahl junger Mädchen zusammengetan, um werktäglich nachmittags von 3 bis 6 Uhr Schulkinder im Rosental bei Schularbeiten zu beaufsichtigen, und ihnen mangelnde Häuslichkeit zu ersetzen. Meldungen weiterer Teilnehmer sind an Frl. Neubert, Goethestraße 6, nachmittags von 1 bis 2 Uhr, erbeten. Am Sonntag nachmittag von 3 bis 5 Uhr werden Blinde im Klubhause (An der Universität) durch Vorlesen unterhalten. c) Es wird dringend gebeten, die Arbeiten der sozialen Hilfe durch pekuniäre Mittel zu unterstützen. 2. Die Propaganda des Wortes, gesprochen und geschrieben, soll Augen und Ohren zum Verständnis erziehen, auffordern zum Selbstdurchdenken aller in einem Flugblatt aufgestellten Forderungen. Im Laufe des Winters werden im Verein sprechen: Frau Dr. Kruckenberg über Mutterschutz, Geheimrat von Liszt über Psychologie des Mordes, Dr. Bernstein über Leistungen der Frauen in der Mathematik. An den Vereinsnachmittagen sollen alle Meinungen zur Klärung zum Gehör kommen. 3. Die Propaganda ernsten Denkens soll den Frauen die Wahrheit erobern, daß sie den hohen Zielen einer reineren, edleren Menschlichkeit näherkommen. — Die Vortragende dankte zum Schlusse im Namen des Vereins für den ehrenvollen Empfang, der dem Allgemeinen Deutschen Frauenverein in unserer Stadt geworden ist. In der angeschlossenen Diskussion wies Herr Stadtrat Tepelmann darauf hin, daß juristische Kenntnisse bei den meisten Vormundschaften nicht nötig seien und daß der Gemeindewaisenrat jederzeit bereit sei, Auskunft zu erteilen. Auch hat sich Herr Professor von Blume erboten, Frauen über die nötigen Vorkenntnisse zu unterweisen. Am 28. d. M. nachmittags 5 Uhr wird diese Frage im Klub durchgesprochen.

Das neue Heim des kaufmännischen Vereins für weibliche Angestellte. Am Sonntag nachmittag wurde in Gegenwart vieler Gäste und Freunde des Vereins sowie der sehr zahlreich erschienenen Mitglieder das neue Heim Gr. Ulrichstr. 16, Eingang Bölbergasse, festlich eingeweiht. Dieser Tag war für den Verein von um so größerer Bedeutung, als er die Gewähr für eine gedeihliche, in der Arbeit fortschreitende Entwicklung bot. Das letzte Jahr hat durch tief eingreifende, harte Schicksalsschläge an dem Fundament der Organisation stark gerüttelt, deshalb bringt dieses sichtbare Zeichen einer starken Existenzfähigkeit die Berechtigung zu weitgehenden Hoffnungen nachhaltig zum Ausdruck. Das neue Heim ist in jeder Weise den Vereinszwecken entsprechend angelegt. Das Haus hat keinen anderen Mieter. Das Vereinsleben kann sich darin in vollem Umfange entfalten. In der ersten Etage liegen das den geselligen Zwecken dienende Versammlungszimmer, das geräumige, geschmackvoll eingerichtete Eßzimmer 2c. In der zweiten und dritten Etage sind die Zimmer der Pensionäre. Das Ganze ist in der Weise eingerichtet, daß sämtliche Räume innerhalb der Wohnung liegen, wodurch ein abgeschlossenes Ganzes geschaffen ist. Die lebhafte Nachfrage nach Zimmern gibt die beste Aussicht dafür, daß das neue Heim voll und ganz seinen Zweck erfüllen wird.

Rabattverein der Bäckermeister. Die Einlösung der Rabattkarten des Rabattvereins der Bäckermeister für Halle und Umgegend kann in der Zeit von Mittwoch, 15. November, bis Mittwoch, 6. Dezember, wochentags, außer Sonnabends, vormittags 9—12, nachmittags 3—5 Uhr wieder bei der Spar- und Vorschußbank, Rathausstr. 4, geschehen. Das Publikum wird darauf hingewiesen, daß die Karten vollgeklebt und auf der Vorderseite unterschrieben sein müssen und sich eine Einlösung des Vormittags empfiehlt, da in dieser Zeit der Andrang nicht so stark ist.

Verband der Jungfrauenvereinsvorstände. Am Montag, den 20. d. M., findet abends 7½ Uhr im Evangelischen Vereinshause an der Kl. Klausstraße die Vorständeversammlung des Verbandes der Jungfrauenvereine statt. Nach einer einleitenden biblischen Ansprache des Vorsitzenden wird der Generalsekretär des Vorstände-Verbandes der evangelischen Jungfrauenvereine Deutschlands, Herr Pastor Fries aus Berlin, über „Das Verhältnis von Unterhaltung, Belehrung und Erbauung in unsern Jungfrauenvereinen" sprechen. Fräulein Köhler gedenkt über die für die Mitglieder unserer Jungfrauenvereine eingerichtete Erholungsstätte in Friesdorf im Harz zu berichten. Eine zahlreiche Beteiligung an dieser Versammlung seitens der Vereinsvorstände aus Halle und Umgegend, sowie solcher Damen, welche sich für die Arbeit der Jungfrauenvereine interessieren, ist sehr erwünscht.

Der Zyklus populär-wissenschaftlicher Vorträge im Gemeindehause zu St. Georgen wird auch in diesem Winter wieder sechs Donnerstag-Abende umfassen. Als erster Redner spricht am kommenden Donnerstag, den 16. d. Mts., abends 8 Uhr, Herr Rektor Dr. Wohlrabe über das Thema: „Als Kaisers Gast in den Nordmeeren." Der Herr Vortragende wird an diesem Abend die Eindrücke und Erlebnisse der Nordlandsreise schildern, an der er im letzten Sommer infolge einer ehrenvollen Einladung des Kaisers teilzunehmen Gelegenheit hatte. Eintrittskarten sind beim Kastellan des Gemeindehauses zu haben.

Familienabend des Ostbezirks. Am Mittwoch, 15. d. M., abends 8 Uhr soll im „Oststädter Gesellschaftshaus", Büschdorferstr. 7, einen Familienabend abgehalten werden für den von der St. Ulrichsgemeinde und der Stadt abgelegenen Ostbezirk. Von einigen Herren und der Gesangsabteilung des Franckeschen Jünglingsvereins werden Instrumental- und Gesangsvorträge geboten werden. Alle Freunde des Ostbezirks sind herzlich eingeladen.

Im Maschinen-Technischen Vereine wurde am letzten Sonnabend im Vereinslokale Hotel „Goldenes Schiffchen" von einem Mitgliede der 2. Teil des Lichtbildervortrages über „Entwicklung des Dampfturbinenbaues" gehalten. Zur eingehenden Besprechung gelangten die Reaktionsräder mit mehrstufiger Expansion; durch Lichtbilder wurden die verschiedenen Konstruktionen aus dem 18. und 19. Jahrhundert erläutert. In nächster Zeit folgen vier weitere Vorträge (Fortsetzungen). Gäste sind hierzu stets willkommen.

Der Ortsverband deutscher Gewerkvereine (H. D.) hielt am Sonntag seine Verbandsversammlung ab, welche sich hauptsächlich mit der Neuwahl des Ausschusses beschäftigte. Es wurden gewählt F. Wagner, Vorsitzender, B. Teicher und P. Meue.

*

Die Kirche in Ammendorf wird einer teilweisen Renovation unterzogen. Gegenwärtig ist man dabei, die Kirche mit elektrischer Beleuchtungsanlage zu versehen, auch wird in Kürze Meister Rühlemann aus Zörbig eine neue Orgel aufstellen. Im Kirchturme ist eine neue Uhr angebracht, die mit ihren vier Zifferblättern nach allen Richtungen hin weit sichtbar ist.

Kunst und Wissenschaft.

Edgar Elgar, der allgemein als der größte lebende englische Komponist und als einer der bedeutendsten lebenden Komponisten überhaupt gilt, hielt jüngst in der Universität Birmingham einen Vortrag über Brahms, wobei er sich zum allgemeinen Erstaunen als ein unbedingter Anhänger der absoluten Musik entpuppte. Die Ansichten, die er äußerte, decken sich so ziemlich mit den früheren Ansichten Richard Wagners über diese Frage. Elgar protestierte dagegen, daß gewisse Leute, wenn sie eine Beethovensche Symphonie hören, sich alle Arten von Gemälden heraufbeschwören, die möglicherweise dem Komponisten vorgeschwebt haben mögen, möglicherweise aber auch nicht. Die Musik erreiche ihren Höhepunkt dann, wenn sie einfach in jedem individuellen Zuhörer eine Reihe von Emotionen hervorrufe. Wenn aber Musik eine Beschreibung von etwas anderem sei, ginge sie weiter, als es seinem Geschmack entspreche. Musik sei eine einfache Kunst und deshalb am besten, wenn sie einfach, ohne Beschreibung auftrete, wie etwa in Brahms' III. Symphonie. Gegen Elgars Ansicht läßt sich aber nicht nur einwenden, daß er selbst häufig als Programm-Musiker auftritt, sondern auch das Brahms' Musik viel häufiger beschreibender Natur ist, als man nach Brahms' theoretischen Ansichten erwarten sollte. Wissen wir doch aus Kalbecks Brahms-Biographie, daß so mancher Komposition des Meisters eine poetische oder bildmäßige Vorstellung zugrunde lag.

Der Tod des Erzdruiden. Aus London wird geschrieben: Hwfa Môn, der Erzdruide von Wales, ist im Alter von 86 Jahren nach längerer Krankheit am Freitag in Rhyl gestorben. Er galt für den größten lebenden Meister des „cynghanedd"-Stils der Dichtkunst von Wales, er war aber auch ein bedeutender Redner und als Prediger und Vortragender in ganz Wales beliebt. Der Erzdruide, der eigentlich Roland Williams hieß, war ursprünglich Zimmermann und dann Prediger der unabhängigen Kirche von Wales und wirkte als solcher in London. Als ihm der Bardentitel übertragen wurde, verlegte er seinen Wohnsitz nach Llangollen und verlebte dort an den Ufern des Dee die glücklichsten Jahre seines Lebens.

Ein französisches Beethoven-Denkmal. Aus Paris wird geschrieben: Der Schöpfer der beiden schönen Grabdenkmäler von Baudelaire und Sainte-Beuve, José de Charmoy, hat das Modell seines großen Beethovendenkmals vollendet. Das Denkmal wird neun Meter in der Breite, sieben in der Höhe und sieben in der Tiefe messen. Es besteht aus einem rechteckigen Sockel, an dessen vier Winkeln vier Engel mit gesenkten Flügeln dem ruhenden Genius Wacht halten. Auf diesem Sockel ruht das schmale Postament, welches die Statue Beethovens trägt. Das Ganze ruft den Eindruck eines mächtigen Sarkophags hervor. Die Gestalt des Schöpfers der „Neunten" ist in einer liegenden Stellung dargestellt, der Oberkörper ist halb erhoben, der linke Arm, auf ein Kissen gelehnt, dient dem nachsinnenden Haupt als Stütze, während der rechte Arm ausgestreckt am Körper ruht. Der Oberkörper ist nackt, der untere Teil von einer Draperie umhüllt. Das Gesicht Beethovens ist in seinem Ausdruck durch die berühmte Totenmaske beeinflußt, hat aber dabei einen sehr lebendigen, hoheitsvollen, gedankenreichen Ausdruck. Die Schultern und die Brust zeigen in ihrer mächtigen Form die ungestüme Kraft, die in diesem Körper wohnt. Vielleicht haben wir in dieser eigentümlichen Auffassung einen leisen Anklang an Klingers berühmten Beethoven zu erblicken! Die Gestalten der vier Genien weichen in der Ausführung von allem Konventionellen ab und bieten in ihren schwermütig reichen Bewegungen einen wundervollen Grundton der Stimmung, die in der Beethovengestalt zum Ausdruck kommt.

Ueber den Neubau des Hoftheaters in Weimar erfährt das „B. T.", daß der Großherzog die Entwürfe zum Bau im Prinzip genehmigt hat. Für den von Professor Littmann-München ausgearbeiteten Entwurf für die Fassade sind bereits die Pläne bei den zuständigen Stellen eingereicht und die Architekten mit der Aufstellung der Kostenvoranschläge beschäftigt. Das Staatsministerium hat der Stadtgemeinde mitgeteilt, daß der Neubau des Hoftheaters endgültig im kommenden Frühjahr in Angriff genommen wird und daß dessen Fertigstellung bis zum Winter 1907 zu erwarten ist.

Die englische „Gesellschaft von Porträtmalern" hält soeben in London ihre 15. Ausstellung ab. Wie in früheren Jahren, sind auch diesmal auswärtige Künstler vertreten. So fällt ein vorzüglicher Lenbach auf, Porträt des bekannten Schriftstellers Sidney Whitman. Corot ist durch zwei glänzende Stücke vertreten, die Bildnisse seines Vaters und seiner Mutter. Ueberhaupt hat Paris Porträts seiner modernsten Schule gesandt. Besnard hat in seinem Porträt eines Herrn Jourdain und Gandara im Porträt der Gräfin de Noailles Bilder geliefert, die Bewunderung abzwingen, obwohl man zum Widerspruch geneigt ist. Was die Engländer anlangt, so findet man neben der gewöhnlichen Durchschnittsware der beliebten Gesellschaftsmaler auch ernsthafte und originelle Kunstwerke. Die Porträts von William Orpen z. B. sind von bedeutender Wirkung. Auch die schottischen Künstler sind würdig vertreten und Lavery und Bowie behaupten ihren alten Ruf.

Die deutschen archäologischen Ausgrabungen in Numantia haben einen neuen, höchst wichtigen Erfolg zu verzeichnen. Unter dem römischen Numantia wurden mehrere anders angelegte Stadtquartiere und unter diesen eine sich über das ganze Plateau von Numantia ausdehnende vorgeschichtliche Ansiedlung entdeckt. Die vorgeschichtliche Ansiedlung birgt zahlreiche Gefäßtypen. Diese irdene Ware ist nach Koenen in ihrer Gesamterscheinung sowohl als auch in ihrer Form und Technik nicht unterscheidbar von der, die man in den deutschen, den Kelten zugeschriebenen Burgwallanlagen antrifft. Da nun auch der Name „Numantia" keltischen Ursprungs ist, die alten Numantiner zum Staate der Keltiberen gehörten, so dürften nicht nur für den Ursprung der kleinen berühmten Bergstadt, sondern auch für die Herkunft ihres Helden ein wichtiger Anhaltspunkt mehr gewonnen sein. Von noch größerer Bedeutung ist, laut „Köln. Ztg.", die durch die Ausgrabungen gemachte Beobachtung, daß auf den prähistorischen Ansiedlungsresten eine regelrecht angelegte, durch Brand gewaltsam zerstörte Stadt ruht mit Gefäßen phönizischen Stils und rein phönizischen Sachen, die mindestens bis in das 7. Jahrhundert vor Christo zurückreichen.

p. **Hochschulnachrichten.** Dr. J. Haussheer, der zum Ordinarius in der theologischen Fakultät der Universität Zürich ernannt wurde, hat erst vor wenigen Wochen an der Universität Halle den akademischen Grad eines Dr. phil. erworben. — Professor Robert Koch hat, der „Med. Reform" zufolge, die Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden der Berliner Medizinischen Gesellschaft „gern angenommen" und wird die Ergebnisse seiner neuesten Forschungen der Gesellschaft unterbreiten.

ch **Bühnenchronik.** Otto Julius Bierbaums Stilpekomödien „Das Cenacle der Maulesel" und „Die Schlangendame" wurden im Leipziger Schauspielhause (Direktion A. Hartmann) mit starkem Beifall aufgenommen. — Ingeborg v. Bronsarts große Oper aus der Nordlandssage „Hiarne" ist vom herzoglichen Hoftheater in Dessau zur Aufführung angenommen worden. — An den vereinigten Stadttheatern Essen-Dortmund erzielten in einer literarischen Matinee Hofmannsthals „Tor und Tod", Schnitzlers „Puppenspieler" sowie Fellingers „Der Zeuge" durchschlagenden Erfolg. — „Katzen" betitelt sich ein neuer Einakter-Zyklus von Marie-Madeleine. Die einzelnen Akte betiteln sich: „Panterkatze", „Schmeichelkatze" und „Wildkatze". — Bernard Shaw, der vielgenannte englische Dramatiker, rüstet sich laut „B. B. C." zu einer Reise nach Deutschland und Oesterreich. Seine erste Station dürfte Berlin werden, wo er zur Premiere seines Dramas „Cäsar und Kleopatra" eintrifft, das voraussichtlich im „Neuen Theater" gegeben wird. Von hier aus wendet sich Shaw nach Wien, wo er sich als Conférencier hören lassen wird. Sein Vortrag handelt über das „Moderne Theater" und wird von ihm in deutscher Sprache gehalten werden. — „Giovanni Gallurese", eine historische Oper, das Erstlingswerk des jugendlichen Tondichters Italo Montemezzi hat im Teatro dal Verme zu Mailand der „Voss. Ztg." zufolge ausgezeichnet gefallen. Das Werk läßt bedeutende musikalische Begabung erkennen.

r. **Kleine Mitteilungen.** Die Ausführung des Denkmals für die verewigte Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin, die Schwester Kaiser Wilhelms I., ist dem Berliner Bildhauer Hugo Berwald-Schwerin übertragen worden. — Der Maler Albert Maennchen in Berlin, Bruder des Düsseldorfer Akademieprofessors Adolf Maennchen, wurde aus Anerkennung für seine Wandgemälde im neuen Rudolstädter Justizgebäude zum Professor ernannt. — Der Senior der deutsch-amerikanischen Dichter, Friedrich Castelhun ist laut „B. T." in San Franzisko gestorben. Von seinen Gedichten sind zwei, „Pflegt die deutsche Sprache, hegt das deutsche Wort" und „Keine Sklaven in Nebraska", in ganz Amerika und auch über den Ozean hinweg bekannt geworden.

Vermischtes.

Ein Bäckerjunge als Maffiate. Eine Dame, die ohne Angehörige in Berlin lebt und für sich allein im Osten der Stadt wohnt, erhielt kürzlich einen Brief, in dem ein Mitglied der „Maffia" sie auffordert, 200 Mark an einer bestimmten Stelle in ihrem Hause, unter einer Fußmatte, niederzulegen. Folge sie dieser Aufforderung, so würde ihr künftig nichts mehr geschehen, die Agenten der „Maffia" würden sie verschonen. Sonst aber sei beschlossen, sie gefangen zu nehmen und nur gegen ein hohes Lösegeld wieder frei zu geben oder sie von der Erde verschwinden zu lassen. Unterzeichnet war dieser Brief mit drei Kreuzen und zwei gekreuzten Dolchen. Die Empfängerin des Briefes war verständig genug, den Brief gleich der Kriminalpolizei zu übergeben. Auf deren Veranlassung schrieb sie dem Mitglied der „Maffia", es sei ihr leider nicht möglich, 200 Mark aufzubringen, nur 100 Mark könne sie heranschaffen, aber auch nicht gleich, sondern erst zum 15. November. Das „Maffia"-Mitglied war auch entgegenkommend und schrieb zurück, daß es sich mit 60 Mark begnügen würde, sie müßten aber nicht erst am 15., sondern bereits am Sonnabend, 11. d. M., niedergelegt sein. Dann solle die Dame sich auch hüten, etwa die bezeichnete Stelle — die Fußmatte vor ihrer Wohnung — zu beobachten oder sonst etwas zu unternehmen. Das tat sie denn auch nicht. Statt ihrer aber paßten Kriminalbeamte auf. Diese saßen den Nachmittag und die ganze Nacht umsonst, aber ihre Ausdauer wurde doch noch belohnt. Früh morgens kam mit unschuldsvoller Miene der Bäckerjunge, sah sich ein paarmal um und holte dann mit raschem Griff den Brief unter der Matte hervor. In der nächsten Sekunde hatten die Beamten den „Maffiaten" ergriffen. Bei ihm fanden sie einen scharf geschliffenen Dolch, einen Schlagring, mehrere Bücher mit Anweisungen für chemische Zusammenstellungen (Leuchtkörper, Feuerwerk, Gift), einige Fläschchen mit Gift, unter anderem mit Chloroform, Aufzeichnungen in Tierzeichensprache, der Geheimsprache der „Maffia", und eine Hülse, die zur Aufnahme eines Sprengstoffes bestimmt und mit Einrichtungen für elektrische Fernzündungen versehen war. Trotz dieser Bewaffnung wagte der „Maffiate" keinen Widerstand. Er gestand, daß er sich das Geld habe verschaffen wollen, um ins Ausland zu gehen. Einstweilen aber wurde er nun wegen Bedrohung mit einem Verbrechen dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Der Verhaftete ist ein Bäckerlehrling St., der Sohn achtbarer Eltern.

Ein grober Exzeß, der militärisches Einschreiten erforderlich machte, hat am Sonntag abend in der Kantine des Teltowkanalbaues an dem zukünftigen Zollhafen in Tempelhof bei Berlin stattgefunden. In der Kantine befanden sich etwa fünfzig polnische, bei dem Kanalbau beschäftigte Arbeiter, zwischen denen es zu Streitigkeiten kam, die schließlich in eine Schlägerei aus-

Münchner Kindlbräu aus der Exportbierbrauerei zum Kindl in München, feinstes Tafelbier, empfiehlt in vorzüglicher Qualität in Gebinden, Flaschen und Siphons
E. Lehmer.
Haupt-Contor: Lager und Eiskellereien mit direktem Gleisanschluß Landsbergerstr. 7. Fernspr. 238. | 2. Contor: im Hause meines früheren Geschäfts Bölbergasse 2, an der Gr. Ulrichstr. Fernspr. 2826

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051114047/fragment/page=0001

arteten. Auch der Kantinenwirt wurde furchtbar mißhandelt. Die Polen demolierten dann die Kantine, schlugen mit Stuhlbeinen, Messern und Biergläsern aufeinander los und widersetzten sich auch den auf sie zukommenden Gendarmen. Es wurde nun um militärische Hilfe nach der Kaserne des Gardetrainbataillons telephoniert und gleichzeitig von dem Straßenbahndepot Hilfe erbeten. Eine stärkere Militärpatrouille, unterstützt von der Gendarmerie und einer größeren Anzahl Straßenbahnbeamter, ging jetzt gegen die tobenden Arbeiter vor, von denen fünfzehn in Haft genommen wurden. Eine größere Anzahl Personen hatte bei der blutigen Auseinandersetzung zum Teil nicht unerhebliche Verletzungen davongetragen.

Ordensüberreichung durch — ein Dienstmädchen. Einem Kantor und Hauptlehrer in dem im Landkreise Bielefeld belegenen Dorfe Jöllendeck war der Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens verliehen. Der mit der Uebergabe des Ordens beauftragte Kreisschulinspektor, Schulrat Siegelmann in Bielefeld, war erkrankt und beauftragte seinerseits den Ortsschulinspektor Pfarrer Wolkening mit der Ueberreichung des Ordens. Dieser schickte dem Dekorierten den Orden durch — ein Dienstmädchen. Die Lehrerschaft ist über diese verletzende Form, in der sie eine Verachtung des gesamten Lehrerstandes erblickt, sehr entrüstet.

Von einem Leoparden angegriffen. Ein eigenartiger Unfall ist dem aus Nordhausen stammenden Tierhändler Schletz, dem Gründer des vorigen ehemaligen Zoologischen Gartens, in Antwerpen zugestoßen. Auf dem Deck eines aus Indien angelangten Dampfers versuchte Schletz zwei wild eingefangene Leoparden in andere Käfige zu bringen. Hierbei entwischte das stärkere der beiden Tiere, stürzte sich sofort auf den Hund des Kapitäns und zerfleischte ihn. Nun begann eine tolle Jagd, und erst mit vieler Mühe gelang es, die Bestie in ihren Käfig zu treiben, wobei Schletz mehrere Bisse in den linken Oberarm und durch einen Tatzenhieb eine große Stirnwunde davontrug. Er wurde in ein Krankenhaus geschafft.

Ein Fischmagen als Tresor. Vor einigen Tagen fingen mehrere Fischer bei Spalato einen außerordentlich großen Fisch, einen sogenannten Katzenfisch. Er wog 346 Kilogramm und hatte eine Länge von 3,60 Meter. Der Meerbewohner wurde ausgeschnitten, um in Spalato kilogrammweise verkauft zu werden. Wie groß war nun die Ueberraschung der Fischer, als sie im Magen des Tieres eine große Geldtasche aus Kanevas, wie sie die Bauern in der Umgebung zu tragen pflegen, fanden. Der Börse entnahm man 59 Kronen und 78 Heller in Silber- und Nickelgeld. Außerdem wurde in dem Magen auch noch ein leeres Ledertortefeuille vorgefunden. Die Polizei nahm die Gegenstände in Verwahrung und stellte auf Grund eingeleiteter Recherchen folgenden Sachverhalt fest: Am 23. Juli d. J. war ein gewisser Melada während einer Barkenfahrt von Trau nach Castelvecchi infolge eines Wolkenbruches ins Meer gefallen und ertrunken. Sein Sohn, der mit ihm war, hatte das Verschwinden seines Vaters in der Finsternis nicht sofort bemerkt; auch später konnte die Leiche nicht aufgefunden werden. Es scheint erwiesen, daß die im Fische zum Vorschein gekommene Börse dem damals Verunglückten gehört hatte.

Gaunerschlauheit. Herr Georges Calmant, ein kleiner Rentier aus der Rue Saint-Jacques in Paris, ein mit sich und der ganzen Welt zufriedener Mensch, machte vor einiger Zeit bei seinem täglichen Spaziergängen die Bekanntschaft eines sehr elegant gekleideten und sehr liebenswürdigen Herrn, der sich als junger Arzt vorstellte. Man traf sich jeden Tag und war gegenseitig sehr entzückt über die neue Bekanntschaft. Der Fremde sprach, was bei einem Arzte natürlich kein Wunder nehmen kann, viel von Patienten und Krankheiten. Eines Tages klagte Georges Calmant dem jungen Arzte, daß er sich nicht ganz wohl fühle. Der neue Freund zog ihn in eine stille Allee des Bois, ließ ihn auf einer Bank Platz nehmen, untersuchte ihn genau und meinte schließlich: „Ja, mein Freund, Sie neigen zur Schlafkrankheit." Der arme Rentier war sehr erschrocken über diese Diagnose, doch der Arzt beruhigte ihn bald. „Welch ein glücklicher Zufall", meinte er, „ich komme soeben von einem Patienten, der ebenfalls von der Schlafkrankheit befallen ist, und trage die Medizin noch bei mir." Mit diesen Worten zog der angebliche Arzt ein kleines Fläschchen aus der Tasche und bat den Rentier, recht tüchtig an der heilkräftigen Flüssigkeit zu riechen. Der Gutgläubige fiel auch auf den von langer Hand geplanten Schwindel hinein, roch an der Flasche, in der sich Chloroform befand, und war bald in einen tiefen Schlaf gefallen, während dessen der Gauner ihm die Brieftasche mit 4000 Frank entwendete. Der „schlafkranke" Rentier machte bei der Polizei Anzeige, die aber den hilfsbereiten Arzt noch nicht zu fassen vermochte.

Dienstmänner im Theater. Eine gute Idee der Direktion des Zentraltheaters in Christiania verschaffte diesem einen außergewöhnlich erfolgreichen Abend. In der Revue, die anläßlich des Repertoirestücks dieser Bühne bildet, ist der Dienstmann Nr. 44 der Mittelpunkt der sogenannten Handlung, und dies gab dem Direktor Veranlassung, sämtliche Dienstmänner Christianias auf einen Abend in sein Theater zu laden. Der Gedanke erwies sich als glücklich; nicht nur, daß das einstigartige Bild der im ersten Range thronenden biederen Mützenträger das übrige Publikum für die Harmlosigkeiten der Bühnenvorgänge empfänglich stimmte: auch die Eingeladenen selbst legten ihre Dankbarkeit an den Tag, indem sie zeigten, was Dienstmannshände leisten können.

Erdbeben. Seit einigen Tagen wird Saloniki sehr stark von Erdbeben heimgesucht. Am Mittwoch, 8. d. M., schüttelte sich die alte Erdkruste so stark, daß die Leute schreiend aus den Häusern liefen. Hängelampen in den Gasthöfen pendelten hin und her. Uhren blieben stehen. Im Variété-Theater Imperial erschraken die Zuschauer derart, daß viele durch die eingeschlagenen Fensterscheiben auf die Gasse sprangen. Der Erdstoß wiederholte sich, nachdem er um ½8 Uhr sehr heftig eingesetzt hatte, um ½8 Uhr und um 3 Uhr nachts sehr stark, so daß die Mauern krachten und knallten. Es handelt sich nicht um ein Erdbeben über einer großen Erdbebenspalte, sondern um eine lokale Erscheinung. In der Nähe von Saloniki befindet sich der Berg Karas-Dagh, d. h. Schwarzberg, ein erloschener Vulkan. Seine Kräfte ruhen aber noch nicht, denn in der Nähe beweisen viele heiße Quellen seine unterirdische Tätigkeit. Auf seinen Höhen findet man echte Lava und Tuffe. Dieser seit Jahrtausenden erloschene Vulkan scheint neuerdings, wohl infolge kosmischer Einflüsse, zu zucken. Es ist noch ein weiteres Erdbebengebiet in der Nähe, der Nilos-Dagh, ein Gebirge, das in sich zusammenbricht und dessen innere Einbrüche sich durch ganz Mazedonien ebenso fühlbar machen wie in Südbulgarien, von wo stets, wenn in Saloniki ein Erdbeben verspürt wurde, das gleiche berichtet wird. Diesmal scheinen aber, wie gesagt, die Erdstöße von dem auf dem Nordende von Chalkidike gelegenen erloschenen Vulkan Karas-Dagh ausgegangen. Das Dorf Wassilika ist fast verwüstet. Es sind 60 Häuser eingestürzt, und, soweit bekannt, sind 40 Leute tot. Die meisten Häuser sind durch einen vertikalen Stoß ganz zertrümmert. Auch im benachbarten Kloster Wassilika, das sich am Abhange des erloschenen Vulkans befindet, sind schwere Schädigungen vorgekommen. In Saloniki erneuerten sich die Schwankungen und Stöße während der ganzen Nacht.

Hilfsaktion für die russischen Juden. Der Aufruf des „Russo-jüdischen Ausschusses" in London zur Hilfeleistung für die russischen Juden hat gleich am ersten Tage nahe an 60,000 Lstrl. ergeben und außerdem sind Anmeldungen von Beiträgen in der Höhe von 30,000 Lstrl. eingelaufen, sodaß das Gesamtergebnis die Höhe von 90,000 Lstrl. (1,800,000 Mk.) erreicht. Unter den Beiträgen, die bisher fast ausschließlich von den Glaubensgenossen der so schwer heimgesuchten russischen Juden stammen, finden sich verzeichnet: R. M. Rothschild und Söhne in London 10,000 Lstrl.; Jacob Schiff, New York, 10,000 Lstrl.; Sir Ernest Cassel 5000 Lstrl.; Lazarus Bros. 3000 Lstrl.; R. Raphael und Söhne 2000 Lstrl.; zehn Beiträge von je 1000 Lstrl., darunter auch Boring Bros. Mit Bewilligung der britischen Regierung wird die Verteilung der Hilfsgelder in Rußland durch die britischen Konsuln unter der Mitwirkung der Vertrauensmänner des „Russo-jüdischen Ausschusses" stattfinden.

Entdeckung reicher Goldlager. Fortuna ist schlemischen Goldsuchern günstig gewesen. In südlichsten Teile des amerikanischen Kontinents bei den Pescherähs haben die Goldsucher dem „B. T." zufolge an der Magelhaensstraße ungeheuer reiche Goldlager entdeckt. Wenn sich die Nachricht bestätigt, wird sich jedenfalls in jenen entlegenen Teil des Planeten bald ein Strom von Abenteurern ergießen.

Lynchjustiz. Zweihundert Weiße erstürmten nachts das Gefängnis in Henderson in Texas. Drei des Mordes an einem Weißen beschuldigte Neger wurden gelyncht.

Die Dynamitpatrone in der Bratröhre. Das unvorsichtige Trocknen einer Dynamitpatrone in der Bratröhre des Wohnhauses eines Bergmannes namens Smith in Ogmors (Glamorganshire), hat ein furchtbares Unglück herbeigeführt. Smith war nach der Rückkunft von seiner Tagesschicht früh zu Bette gegangen, da er am anderen Morgen wieder zeitig anfahren mußte. Seine Frau saß mit ihren zwei Kindern und einem im Hause als Mieter wohnenden jungen Bergmann namens William Howell, in der Küche, als sich die Dynamitpatrone plötzlich entlud. Die Rückwand des Hauses stürzte sofort ein und auch der übrige Teil des Hauses wurde so arg beschädigt, daß dieses bald darauf einstürzte. Frau Smith, Howell und das eine Kind, ein achtjähriges Mädchen, haben so schwere Verletzungen erlitten, daß sie noch im Verlaufe der Nacht starben. Das andere Kind, ein Knabe, ist auch so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Smith selbst hat, obwohl in seinem Schlafzimmer auch alles zertrümmert wurde, merkwürdigerweise keine Verletzungen erlitten. Der Vorfall hat aber auf ihn so furchtbar eingewirkt, daß er vollständig geistesgestört zu sein scheint.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Die Denkmalsfeier in Nürnberg.

Nürnberg, 14. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin sowie der Kronprinz sind heute früh 9 Uhr 5 Min. hier eingetroffen und am Bahnhofe vom Prinzregenten und den hier anwesenden Mitgliedern des bayerischen Königshauses feierlich empfangen worden. Kurz vorher waren der Großherzog und die Großherzogin von Baden hier eingetroffen.

Kardinal Fischer in Essen.

Essen (Ruhr), 14. Nov. In einer großen Versammlung von Arbeitern und Bergknappen, die gestern abend abgehalten wurde, empfahl Kardinal Fischer den Gläubigen beider Konfessionen, auf wirtschaftlichem Gebiete fest zusammenzuhalten. Im Interesse des deutschen Volkes und des Vaterlandes müsse jede konfessionelle Hetze scharf verurteilt werden.

Die Unruhen in Deutsch-Ostafrika.

Daresses-Salaam, 14. Nov. Hauptmann von Kassel operiert mit einem Teil der Kompagnie Mahenge und zahlreichen Hilfskriegern des Sultans Nuwanga am Ulanga. Der Sultan fiel in einem Gefecht bei Mfio. Aus Wissmannshöhe werden infolge Abzugs der Besatzung nach Songea Widersetzlichkeiten von Häuptlingen gemeldet. Stadt und Bezirk Tabora sind vollkommen ruhig, ebenso die Handelsstraßen nach Mwanza und Udjidji.

Der Generalausstand in Frankreich.

Paris, 14. Nov. Alle Arsenale haben starke Militärbewachung erhalten, um die Arbeitswilligen zu schützen. Der Streikausschuß hat verfügt, daß die Arbeiter des Marinespitals sich den Streikenden nicht anschließen sollen, damit die Kranken unter dem Ausstande nicht zu leiden hätten. Doch sollen diese Arbeiter die Hälfte ihrer Bezüge an die Streikkasse abführen.

Der neue König von Norwegen.

Kopenhagen, 14. Nov. Sobald die Formalitäten geordnet sein werden, wird eine besondere Deputation hier eintreffen, um dem König und dem Prinzen Karl amtliche Mitteilung über das Ergebnis der Wahl zu machen. Diese Deputation wird vermutlich am nächsten Sonntag hier eintreffen und Montag vormittag mit großem Zeremoniell am Hofe empfangen werden. Der Einzug des neuen Königs in Christiania wird dann wahrscheinlich in der Mitte der nächsten Woche stattfinden.

Die Lage in Macedonien.

Frankfurt a. M., 14. Nov. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Saloniki vom 13. Nov.: Griechische Banden brannten das kutzowallachische Dorf Avdella (Kreis Grevena) nieder. 200 Häuser sind zerstört.

Wien, 14. Nov. Dem Wiener K. K. Tel.-Korr.-Bureau wird über den Ueberfall auf den griechischen Metropoliten von Monastir aus Konstantinopel gemeldet: Der griechische Metropolit von Monastir, der trotz des wiederholten Verbots, die Dörfer zu besuchen, am Sonnabend eine Reise in Begleitung eines Beamten des griechischen Konsulats nach einem Kloster südlich von Monastir unternommen hatte, wurde in dem Dorfe Dragosch von einer bulgarischen Bande in einem Hause eingeschlossen und beschossen. Herbeigeeilte Militär vertrieb die Bande, die drei Tote, darunter ihren Führer, sowie eine Anzahl Bomben auf dem Platze ließ. Der Diener und der Kutscher des Metropoliten wurden getötet.

Die Wirren in Rußland.

Petersburg, 14. Nov. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Heute erfolgte die Veröffentlichung einer vom Zaren bestätigten Dienstanweisung für die Generaladjutanten, die zur Wiederherstellung der Ordnung nach den Gouvernements Tschernigow, Saratow und Tambow gesandt werden. Diese Dienstanweisung verleiht den Entsandten die weitgehendsten Vollmachten.

Petersburg, 14. Nov. In den hiesigen Fabriken wollen die Arbeiter schon jetzt die achtstündige Arbeitszeit einführen.

Petersburg, 14. Nov. Wie aus Kronstadt berichtet wird, wurden mehrere Offiziere vom Kriegsgericht wegen Feigheit zum Tode verurteilt und standrechtlich erschossen. Sie waren beschuldigt, Zivilkleider angelegt zu haben, um sich vor den Meuterern zu flüchten.

Warschau, 14. Nov. Die Organe der gemäßigten Parteien veröffentlichen Leitartikel, in denen die Verhängung des Kriegszustandes über ganz Polen als unberechtigt und nutzlos bezeichnet wird. Sie würde nur die allgemeine Entrüstung im Lande noch steigern.

Petersburg, 14. Nov. Der in Rostow angerichtete Schaden beläuft sich auf über 30 Mill. Mark.

Petersburg, 14. Nov. In den fortschrittlichen Blättern wird die Kundgebung der Regierung über die Polen abfällig beurteilt. Das Blatt „Ruß" sagt, die Kundgebung sei eine direkte Folge des bureaukratischen Charakters des Kabinetts Witte, und fordert, daß unverzüglich in dieser oder jener Form Vertreter der Gesellschaft in das Kabinett aufgenommen werden, da Gefahr im Verzuge sei.

Moskau, 14. Nov. Unter den Mannschaften des 81. Apschesronschen Infanterie-Regiments in Wladikawkas ist eine Revolte ausgebrochen. — Eine gefährliche Meuterei wird aus Wladiwostok gemeldet: Auf Befehl des Generals Linjewitsch sollen sämtliche im Amurgebiet befindliche Reservisten nicht vor März nach Hause transportiert werden. Deswegen, sowie wegen der in Wladiwostok herrschenden kolossalen Teuerung begannen die Soldaten und Matrosen zu meutern und Magazine und Polizeirevier zu demolieren. Sie verweigern den Dienst. In der Stadt werden Truppen konzentriert.

London, 14. Nov. In einer gestern in der Memorial Hall abgehaltenen Versammlung von Juden, in der gegen die Ausschreitungen gegen die Juden in Rußland Protest erhoben wurde, ist folgendes Telegramm des Ministerpräsidenten Balfour verlesen worden:

Die Regierung Sr. Majestät hat mit Bedauern und Entsetzen von den Judenmassacres gehört und bereits alle Maßregeln ergriffen, die geeignet erscheinen, das Ungemach zu mildern.

Aehnliche Telegramme sind von Lord Rosebery, Chamberlain, Asquith, Lord Rothschild und den Erzbischöfen von Canterbury und Westminster und anderen angesehenen Persönlichkeiten eingegangen.

Berlin, 14. Nov. Laut Verfügung des Reichspostamts vom 13. Nov. sind Pakete und Wertbriefe nach Finland auf dem Wege über Rußland wieder zugelassen. Der Paket- und Wertbriefverkehr unterliegt keinen Beschränkungen mehr.

Die Hungersnot in Ripon.

London, 14. Nov. „Daily Telegraph" meldet aus Tokio: Ein Vertreter des „Dschidschi Shimpo", der eben von einer Reise in das von der Hungersnot betroffene Gebiet zurückgekehrt ist, berichtet, daß von der ehemaligen Bevölkerung dieses Gebietes mindestens die Hälfte die bitterste Not leide. Die Bauern äßen Pferdefleisch, verkauften ihre Kinder und wanderten in großer Zahl nach anderen Provinzen aus.

Berlin, 14. Nov. Das Dementi der „Nordd. Allg. Ztg." betreffend die Mittelmeerreise des Kaisers begegnet in der Presse vielfachem Zweifel. Die Möglichkeit, daß die Reise stattfindet, ist jedenfalls nicht ganz von der Hand zu weisen.

Berlin, 14. Nov. Die Kronprinzessin ist nicht nach Nürnberg abgereist; vielmehr hat der Kronprinz die Reise dorthin allein unternommen.

Hamburg, 14. Nov. In der gestrigen Extrasitzung der Bürgerschaft wurde die Vorortsbahnvorlage mit 84 gegen 62 Stimmen abgelehnt.

Breslau, 14. Nov. Die „Schles. Ztg." meldet aus Myslowitz: Auch auf der Myslowitzer Grube der Kattowitzer Aktiengesellschaft ist ein Ausstand ausgebrochen. Die mehrere hundert Mann starke Tagesschicht ist nicht eingefahren.

Christiania, 14. Nov. Nachdem das vorläufige Ergebnis der Volksabstimmung bekannt geworden war, brachte am späten Abend eine große Volksmenge vor der Wohnung des Staatsministers Michelsen der Regierung eine Ovation dar. Staatsminister Michelsen dankte und sprach die Ueberzeugung aus, daß das, was das Volk jetzt beschlossen habe, zum Wohle und Heile des Vaterlandes dienen würde. Am Schluß seiner Rede brachte er ein Hoch auf Norwegen aus.

New York, 14. Nov. Der „Herald" protestiert in einem Leitartikel gegen das gemeingefährliche Treiben der englischen Presse, die Japan zum Kriege gegen Rußland aufgestachelt habe und jetzt enorm übertriebene Berichte über die russischen Zustände verbreitet.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Preußische Pfandbrief-Bank. Die neuen 4 proz. vor 1915 nicht rückzahlbaren Hypotheken-Pfandbriefe sind nunmehr auch an der Frankfurter Börse eingeführt und wurden zum Kurse von 103 Proz. erstmalig notiert.

Bankenfusionen ohne Ende. Das Bankhaus Wolf S. Gutmann in Ansbach, von dem Vater des derzeitigen Teilhabers, des Kommerzienrats Sigmund Gutmann 1857 begründet, ist von der Bayerischen Handelsbank erworben worden und wird vom 1. Januar 1906 ab als Filiale dieser Bank fortgeführt werden.

Ludwig Hupfeld, A.-G. in Leipzig. Das österreichische Ministerium des Innern ließ die A.-G. Ludwig Hupfeld in Leipzig zum gewerbsmäßigen Betrieb der nach ihren Statuten zulässigen Geschäfte in Österreich zu, mit Niederlassung ihrer Vertretung in Wien.

Zeitzer Eisengießerei A.-G. In der Generalversammlung wurde die sofort zahlbare Dividende auf 7 Proz. festgesetzt.

Thüringische Nadel- und Stahlwarenfabrik Wolff, Knippenberg & Co., Aktiengesellschaft, in Ichtershausen. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, bei reichlichen Abschreibungen wiederum eine Dividende von 10 Proz. in Vorschlag zu bringen.

Maschinenbauanstalt Kirchner & Co. in Leipzig-Sellerhausen. Nach Abschreibungen von 207284 M. (i. V. 216834) und einer Erneuerungsrücklage von 100000 M. sollen für 1904/05 14 Proz. (7) Dividende = 280000 M. ausgeschüttet und 35762 M. (18238) vorgetragen werden. Die gegenwärtige Geschäftslage ist laut Geschäftsbericht noch weiter günstig, so daß die Verwaltung, falls die Aufträge sich nicht vermindern oder die Handelsverträge das Auslandsgeschäft nicht zu sehr beeinflussen sollten, auch für das laufende Jahr ein gutes Erträgnis in Aussicht stellt.

Bremer Vulkan, Schiffbau und Maschinenfabrik in Vegesack. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals von 6 auf 7½ Mill. M. Der Übernahmekurs hat wenigstens 125 Proz. zu betragen. Die Beschäftigung für 1906 beläuft sich auf 36000 t. Neue Aufträge seien unannehmbar.

Mathildenhütte in Blankenburg a. H. Eine Berliner Gesellschaft baut bei dem Werke eine Fabrik zur Herstellung von Zement nach einem patentierten Verfahren. Sie wird zur Fabrikation den überschüssigen Teil des Schlackensandes der Mathildenhütte benutzen. Die Mathildenhütte hat bis jetzt auf eine Frachtvergünstigung auf Koks, wie das Siegerland sie bereits seit Anfang dieses Jahres genießt, vergeblich gewartet, trotzdem sie sich dem Siegerland gegenüber in einer großen Notlage befindet.

Nordhäuser Aktien-Spritfabrik vorm. Leißner & Comp. Der Abschluß für das am 30. September abgelaufene Geschäftsjahr 1904/05 ergibt nach 40662 M. Abschreibungen und Rückstagen einen Reingewinn von 54285 M., woraus 40120 M. als 16 Proz. Dividende zur Ausschüttung kommen.

Die Bohrgesellschaft Zentrum teilt mit, daß sie in der Salzwedeler Stadtforst (Altmark) kalifundig geworden sei und gegenwärtig ihren Schlagkreis ausbohre. Hierdurch werde die Gesellschaft etwa zehn preußische Normal-Grubenfelder erhalten.

Laut „Berl. Börsenkur." hat der Aufsichtsrat des **Kaliwerks Siegmundshall** beschlossen, demnächst einen außersyndikatlichen Verkauf seiner Salze vorzunehmen, und zwar dies, obgleich der Gewerkschaft eine durchaus angemessene Quote seitens des Kalisyndikats angeboten worden ist.

„Zintracht" Braunkohlenwerke und Brikettfabriken in Berlin. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals von 4 auf 5 Mill. M. und nahm die Offerte der Mitteldeutschen Kreditbank und des Bankhauses Jacquier & securius an, nach der genannte Firmen die 1000000 M. Neu-Aktien zum Kurse von 209 Proz. übernehmen und sie den Aktionären gegen eine Provision von 2½ Proz. zum gleichen Kurse anbieten. Die Kosten der Emission trägt die Gesellschaft. Die neuen Aktien nehmen am 1. Januar 1906 an Dividende teil. Der Vorstand führte aus, daß die neuen Mittel gebraucht würden zur Bestreitung der Kosten für die auf Grube „Klara" neuerbaute Brikettfabrik, deren Anlagen zirka 1¾ Mill. M. kosteten. Außerdem habe die Gesellschaft die noch über 1 Million betragende 5 proz Obligationenanleihe per 2. Januar 1905 zur Rückzahlung gekündigt. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr seien befriedigend, da man dieselbe Dividende, vielleicht 1 Proz. mehr, ins Auge fassen könne.

Die Preiserhöhung des Kohlensyndikats, die in der am 16. Januar stattfindenden Sitzung beschlossen werden wird, dürfte der „Köln. Volksztg." zufolge für Koks und Kokskohle eine volle Mark für die Tonne betragen; für die anderen Sorten sollen die Preise um 60 bis 75 Pfg erhöht werden, alles vom 1. April 1906 ab.

Niederlausitzer Kohlenwerke. Die Halbjahrsbilanz vom 30. September 1905 ergibt einen Rohgewinn von 281977 M. (i. V. 216138 M.). Wie die Verwaltung mitteilt, können die Werke die Nachfrage bei weitem nicht befriedigen. Für 1906/07 seien bereits Verkäufe zu wesentlich höheren Preisen getätigt. Die kürzlich ausgegebenen neuen Aktien nehmen ab 1. April 1906 an der Dividende teil.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051114047/fragment/page=0002

Aktien-Bierbrauerei Mittweida. In der Sitzung des Aufsichtsrates wurde beschlossen, nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen der Generalversammlung 3 Prozent Dividende vorzuschlagen.

Die Brauerei Gohlis zahlt wieder 6 Proz. Dividende.

In der Generalversammlung der **Steaua Romana Akt.-Ges. für Petroleumindustrie in Bukarest** wurde die Dividende auf 8 Proz. festgesetzt und der Verwaltungsrat zur Ausgabe von 7 Mill. Lei in neuen Aktien ermächtigt, die den Besitzern der alten Aktien zu 125 Proz. zum Bezuge angeboten werden sollen; außerdem wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, bei eintretendem Kapitalbedarf nach durchgeführter Erhöhung des Aktienkapitals weitere 5 Millionen Lei Obligationen von gleicher Beschaffenheit wie die umlaufenden abzugeben.

New York, 13. Nov. Die Visible Supplies in der vergangenen Woche betrugen an Weizen 31,721,000 Bsh., an Mais 2,600,000 Bsh.

Berliner Börse vom 14. Novbr.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Im Gegensatze zu der gestrigen Flauheit war die Börse bei Eröffnung gut erholt auf die gestern zum Schluß eingetretene Steigerung in Russen. In leitenden und Mittelbanken herrschte feste Haltung bei einer Steigerung von ½ bis über 1 Proz. Der Montanaktienmarkt war durchweg in guter Anregung; Bochumer 2 Proz., Laurahütte über 1 Proz., Gelsenkirchen über 2 Proz. höher, wozu der günstige Bericht der Essener Börse beitrug. Heimische Fonds stetig. Spanier und Türken umsatzlos; Japaner fest auf London. Oesterreichische Bahnen preishaltend, sonstige still; Amerikaner fest trotz schwächeren New Yorks. Schiffahrtsaktien träge. Trust Dynamit und Allgemeine Elektrizitätsaktien schwächer; Große Berliner Straßenbahn fest. Im späteren Verlaufe Deutsche Bank fest, Dresdner Bank anziehend, Diskonto Kommandit gleichfalls anziehend. Harpener höher; sonstiges ruhig. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde war der Lokalmarkt nicht einheitlich; teilweise Abwicklungen in Banken und Montanwerten; Fonds kaum verändert. Bahnen stetig. Japaner weiter anziehend. Tägl. Geld 4½ Proz. und darunter.

Produktenbörse.

Berlin, 14. Nov.

Weizen 1000 kg Dez. 180 50, Mai 190,75. Juli —,— M.
Roggen 1000 kg Dez. 169 50, Mai 174,50, Juli —,— M.
Hafer 1000 kg Dez. 153,00, Mai 161,00 M.
Mais 1000 kg rd. loco Dez. 134,50 Mai 131,75 M.
Rüböl 100 kg Dez. 47.30, Mai 50.70 M.

Die schwachen amerikanischen Berichte sowie die namentlich für Mais merklich billigeren Offerten haben hier ermattend gewirkt, zumal von Rußland ruhigere Nachrichten eingetroffen sind. Bei mäßigem Inlandsangebot, aber auch reservierter Kauflust bröckelten die Preise um ungefähr ½ Mk. ab. Hafer im Lokomarkt ruhig. auf Lieferungen träge. Mais schwächer. Rüböl wenig verändert.

Leipzig, 14. November.

Weizen per 1000 kg netto, inländ. 175—180, ausländ. 196—203. Ruhig.

Roggen per 1000 kg netto, inländ. 168—171, ausländ. 178—180. Ruhig.

Gerste per 1000 kg netto, Braugerste 170—180. Mahl- und Futterware 143—160.

Hafer per 1000 kg netto, inländ. 156—172, ausländ. 160—178. Ruhig.

Mais per 1000 kg netto, amerikan. 148—154, runder 143—149, Cinquantin — —, indischer 155—170.

Raps per 1000 kg netto — —.

Rapskuchen per 100 kg netto, 11,50—12,00.

Rüböl, rohes, per 100 kg netto o. Faß 46,75 bz., ruhig.

Weizenmehl 00 26,00. Roggenmehl 01 25,00.

Zucker.

Magdeburg, 14. Nov. [Telegr.] Kornzucker, 88 proz. ohne Sack 7,75—7,92. Nachprodukte, 75 proz. ohne Sack 6,00—6,25. Stetig. — Brotraffinade I. ohne Faß —,— M. — Kristallzucker I. mit Sack —,—. — Gem. Raffinade mit Sack — — —. — Gem Melis mit Sack — — —. Ruhig. — Rohzucker I. Prod. Transito f. a. B. Hamburg per Novbr. 16,20 Gd., 16,35 Br., —,— bez.,
per Dezbr. 16,45 Gd., 16.55 Br., —,— bez.,
per Januar 16.55 Gd., 16,70 Br., —,— bez.,
per Jan.-März 16.75 Gd., 16,85 Br., —,— bez.,
per Mai 17,15 Gd., 17,25 Br., —,— bez.,
per August —,— Gd., —,— Br., —,— bez., stetig.

Hamburg, 14 Nov. [Telegr.] (Vormittags-Bericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt, Basis 88 Proz., Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Nov. 16,30, per Dezbr. 16,45, per Jan. 16,55, per März 16,90, per Mai 17,20, per Aug. 17.55. Stetig.

Kaffee.

Hamburg, 14. Nov., 11 Uhr. Kaffee good average Santos per Dez. 37,00 G., März 37,75 G., Mai 38,00 G., Sept. 39,75. Ruhig.

Metalle.

New York, 13. Nov. Zinn 33,25—33,45, Kupfer 16,37½—16,75 Doll.

Stroh. Heu etc.

Halle, 14. Nov. [Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal]. Preise für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Partienpreise sind fett, die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt. Roggen-Langstroh (Handdrusch) 2,35 (2,70). Maschinenstroh für Papierfabriken, Roggenstroh —, Weizenstroh — —, zu Streuzwecken 1,90 (2,15), Breitdrusch 2,00 (2,25). Wiesenheu, hiesiges od. Thüringer, beste Sorten 3,15 (3,50), minderwertige Sorten 2,50—2,80 (3,00). Kleeheu, erster Schnitt, beste Sorten 3,15 (3,25—3,50), minderwertige Sorten 2,80 (3,00). Torfstreu, in 200 Ztr.-Ladungen frei Bahn hier 1,10, in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,60 M. Häcksel, gesund und trocken, bei Partien, frei Bahn hier 2,30, im einzelnen vom Lager hier 2,75.

Kursberichte der Halleschen Bankfirmen

vom 14. November.

	Dividende für	%	Zinstermin	Zinsfuß	Kursnotiz
Stadtanleihen etc.					
Hall. conv. 3½% Stadt-Anl. v. 1882	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	99,25G
do. 3½pr. Theat.-Anl. v. 1883	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	99,00G
do. do. Stadt-Anl. v. 1886	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	99,00G
do. do. do. v. 1892	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	99,25G
do. 4proz. v. 1900, Ser. I, unk. 06	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,25bzG
do. do. Ser. II, unk. b. 1907	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,25bzG
Akener 3½proz. do.	—	—	1.1. u 1.7.	3½	98 00G
Erfurter 3½proz. do.	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	99,50G
do. 4proz. do. v. 1893	—	—	1.4. u. 1.10.	4	101,25bzG
do. do. do. v. 1901	—	—	1.4. u. 1.10.	4	101,25bzG
Halberstädter 3½pr. Stadt-A.	—	—	verschied.	3½	98,25G
Naumburger do. do.	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	98,25G
Zerbster do. do. v. 05	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	98,25G
Landschaftl. do. Centr.-Pfdbr.	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	98,60B
Sächs. 4proz. landschaftl. Pfdbr.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	102,50G
do. 3½proz. do. do.	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	— —
do. 3proz. do. do.	—	—	1.1. u. 1.7.	3	— —
do. 3½proz. Provinzial-Anleihe	—	—	verschied.	3½	98,75B
Unstrut-Reg.-Anl. (Bretl.-Nebra)	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	98,50G
Anleihen industr. Ges.					
Ammend. Papierfab., 4proz. Obl.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,00G
Bernb. Masch.-Fab. 4½ Obl. rz. 103	—	—	1.1. u. 1.7.	4½	101,00G
Bruckdorf-Nietlebener Brk.-Obl.	—	—	1.4. u. 1.10.	4	100,75G
Cröllw. A.-Papierf. 4pr. Hyp.-A.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,25G
Eilenburg. Kattun, 4½proz. Obl.	—	—	1.4. u. 1.10.	4½	102,75G
Eisenacher 4½proz. Kammgarnspinnerei Obl. rckz. mit 102 pr.	—	—	1.4. u. 1.10.	4½	102,00G
F. Zimmermann & Co. M. 4pr. H.A.	—	—	1.4. u. 1.10.	4	101,25G
Grube Glückauf, 4½proz. Oblig.	—	—	1.1. u. 1.7.	4½	100,75G
Halle-Hettstedter 3½proz. Oblig.	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	95,00bzG
do. 4½proz. do.	—	—	1.1. u. 1.7.	4½	103,50G
Hall. Straßenbahn 4proz. do.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	100,90G
Körbisdorf, Zuckerfabrik 4proz.	—	—	1.4. u. 1.10.	4	— —
Naumb. Braunk. abg. 4proz. Hyp.-Anl., abz. Zinsen bis 31.12.05	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,00G
Sächs.-Thür. Brk. V. 4pr. Schuldv.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	100,75G
do. II. rückz. mit 102 proz.	—	—	1.1. u. 1.7.	4½	101.00G
Waldauer Braunkohlen 4 pr. do.	—	—	1.4. u. 1.10.	4	102,00G
do. do. Obl. v. 1902	—	—	1.4. u. 1.10.	4	100,75bzB
Wersch.-Weißenf. Br. 4 prz. Obl. 90	—	—	1.4. u. 1.10.	4	101,75G
do. do. do. do. 98	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,00G
do. do. do. do. 02	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,25G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabr. Anl.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,00G
Aktien.					
Hallesche Bankvereins-Aktien	1904	9⅙	1.1.	4	158,50bzG
Spar- u. Vorschuß-Bank-Aktien	1904	2	1.1.	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Akt.	1904-05	15	1.7.	4	263,00G
do. do. junge	—		1.7.	4	248,00bz
Bernburger Maschinenfabr.-Akt.	1904	9	1.1.	4	— —
Cröllwitz. Akt.-Papierfabr.-Akt.	1904-05	15	1.7.	4	254,00B
Cönnern, Malzfabrik-Aktien	1904-05	10	1.7.	4	190,00G
Dörstew.-Rattmannsd. Braunk. A.	1904-05	2½	1.7.	4	57,00B
do. Vorzugs-Aktien	1904-05	5	1.7.	4	100,00B
Eilenburger Kattun-Manuf.-Akt.	1904-05	4½	1.6.	4	109,00B
Feldschlößchen. Brauerei-Aktien	1903-04	0	1.10.	4	52,00bz
Glauzig, Zuckerfabrik-Aktien	1904-05	2	1.6.	4	120,00G
Halle-Hettst. E.-A., L. A. g. 3½ prz.	1904-05	3½	1.4.	4	93.50B
Hallesche Akt.-Bierbrauerei-Akt.	1903-04	5	1.10.	4	96,00B
Hallesche Maschinenfabrik-Akt.	1904	18	1.1.	4	408,50bzB
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1904	4½	1.1.	4	125,50B
Hallesche Portl.-Cement-Pabrik	1904	1	1.1.	4	116,00G
Hildebrandsche Mühlenw.-Akt.	1904-05	9	1.7.	4	165,00G
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Aktien	1904-05	9½	1.4.	4	— —
Kyffhäuser Hütte Aktien	1904	20	1.1.	4	— —
Landsberg. Malzfabrik-Aktien	1904-05	9	1.7.	4	— —
Naumburger Braunkohlen-Akt.	1904-05	11	1.4.	4	202,00G
Niemberg, Malzfabrik-Aktien	1904-05	5	1.9.	4	113,75B
Nienburger Schloßmälzerei-Akt.	1903-04	5	1.9.	4	102,00G
Riebecksche Montanwerke-Akt.	1904-05	11½	1.4.	4	215,75G
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Aktien	1904	2	1.1.	4	114,00G
do. Br.-St.-Pr.-A. I. Em.	1904	5	1.1.	4	— —
do. do. II. do.	—	5	1.1.	4	— —
Waldauer Braunkohlen-St.-Akt.	1904-05	12	1.4.	4	238,50G
Wegelin & Hübner, A.-G.-Akt.	1904	8	1.1.	4	144,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Akt.	1904-05	16	1.4.	4	271,50B
Zeitzer Maschinenb.-A. (Schaede)	1904-05	7	1.7.	4	— —
Zeitzer Paraff.- u. Solarölfabr.-A.	1904-05	10	1.4.	4	181,00B
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1903-04	15	1.10.	4	155,50B
Bruckd.-Nietl. Bergb.-Ver. Kuxe	—	—	ohne Zins.	o.Z.	— —
Konsolid. Pfännerschaft Kuxe	—	—	„	„	430,00G

Kursnotierungen

vom 14. Novbr.

(2½ Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.)

Privat-Diskont: 4½.

Wechsel.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,30bz
do.	do.	2 M.	— —
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80,95bz
Italien. Plätze	100 L.	10 T.	81,35bz
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	102,30bz
London	1 L. St.	8 T.	20,415bz
do.	do.	3 M.	20,215bz
New-York	1 Doll.	vista	4,1975bz
Paris	100 Fr.	8 T.	81,25bz
Schweiz	100 Fr.	8 T.	81,10bz
Petersburg	100 R.	8 T.	— —
do.	do.	3 M.	— —
Wien	100 Kr.	8 T.	85,00bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns	pr. St.	20,38bz
20 Frcs.-Stücke	do.	16,26bz
Amerik. Noten	1000-5 D.	4,1875bz
Belgische Noten	zu 100 Fr.	80,95bz
Dänische Bknot.	zu 100 Kr.	— —
Engl. Banknoten	p. 1 L.St.	20,41bz
Französ. „	p. 100 Fr.	81,15bz
Holländ. „	p. 100 fl.	168 30
Italien „	p. 100 Lire	81,40
Oesterr. „	p. 100 Kr.	85,05bz
Russische „	p. 100 R.	216,05bz
Schweiz. „	p. 100 Fr.	81,15bz

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Deutsche Reichsanl.	3½	100,60bzG
do. do.	3	89,20bz
do. do. ult.	3	89,10bz
Preuß. Konsols	3½	100,90bz
do. do.	3	89,00bz
do. do. ult.	3	88,90bz
Badische St.-Anl. 1904	3½	99,60B
Bayer. St.-A. unkb. 06	4	101,25bz
do. do.	3½	99,60G
Bremer Anleihe 1902	3	86,30B
Gr. Hess. St. 99 unk. 09	4	103,60bz
do. 1896-1905	3	86,20bz
Hamb. Staatsrente.	3½	100,50G
do. amort. 1887-91	3½	98,60bzG
do. St.-Anl. 1886	3	87,10bzG
Sächs. Staats-Rente	3	88,10bzG
Rhein. Provinz.-Anl. III, IV	3½	98,75bz
do. X—XXVII	3½	98,75bzG
Apolda St.-Anl. 1895	3½	— —
Berl. Stadt-Anl. 82/98	3½	99,40G
Erfurt. do. 93.01 I. II	4	101,25B
do. do. 93.01 III	3½	98,75G
Halle do. 00 I. II cv.	4	101,20G
do. do. 1886. 92	3½	99,20G
Magd. do. 91 uncv. 10	4	103,10G
do. do. 1875. 80. 86. 91. 02 I	3½	99,20G
Mersob. do. 01 uncv. 10	4	102,90bz
Münch. do. 1903. 1904	3½	98,90bzG
Naumb. do. 97 u. cv. 00	3½	98,40G
Weimar do. 1888	3½	98,40bzG
Kur- u. Neumärk., alte	3½	100,25G
do. do. Com.-O.	3½	99,10G
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	
do. do.	3½	98,75bzG
do. do.	3	87,90bzG
Sächs. landsch. Pfdbr.	4	— —
do. do.	3½	99,10bz
do. do.	3	86,80bz

Ausländische Fonds.

Argent. inn. Anl. große	4½	96,50bzG
do. do. kleine	4½	97,20bz
do. äuß. Anl. 10200 M	4½	95,50bzG
do. do. 2040 M	4½	95,50bzG
do. do. 408 M	4½	95,50bzG
Chin. Anl. v. 96, große	5	101,90bzG
do. do. kleine	5	101,90bz
do. Anl. v. 98, große	4½	97,70bz
do. do. kleine	4½	97,70bz
Griech. ks. 4% Goldr.	1,30	41,70bzG
do. 4% Monop.-Anl.	1,75	52,25bzG
do. Gold	1,60	51,60bzG
Japan. äußere Anl. 05	4½	94,90bzG
Ital. Rente	4	— —
do. neue	4	— —
Mexik. äuß. Anl. große	5	102,75bzG
do. do. 100 L.	5	102,80bz
Oesterr. Goldrente	4	100,40bzG
do. Kronenrente	4	99,80bz
do. Silber-Rente	4⅕	— —
do. Papier-Rente	4⅕	— —

Portugiesen unif. III	3	67,80bz
Rumänen amort.	5	— —
do. do. 1903	5	100,20B
do. do. 1890	4	92,70G
do. do. 1898	4	91,10G
Russ. kons. Anl. v. 80	4	86,90bz
do. Gold-Anl. v. 94	3½	79,50bz
do. Staatsanl. v. 02,	4	86,70bzG
Schweden 1886	3½	98,25bz
Serb. amort. St.-Anl.	4	80,80bz
Spanische Anl., große	4	— —
do. do. mittl.	4	— —
do do. kleine	4	— —
Türk. Administr.-Anl	4	88 60bzG
do. unif. Anl. v. 1903	4	90,20bzG
Türkenlose M. p. Stck.	frco	137,50bzB
Ungar. Goldrente, gr.	4	— —
do. do. mittl.	4	96,20bz
do. do. kl.	4	96,20B
do. Kronen-Rente	4	95 50B
do. Staatsrente 97	3½	86,10G
do. Eiser. Th. Anl.	3	80,30G
Buenos-Air. Neue Us.	6	101,75bzG
Moskauer Stadt-Anl.	4	82,10bz
Wiener Inv. Anl.	4	99,90G

Eisenbahn- u. Kleinbahn-Ak[tien] und Prioritäten.

Halberst.-Blankenb.	5½	132,75bz
Halle-Hettstedt Lit. A	3½	91,90G
Lübeck-Büchen	7	190,00B
Schantungbahn	2	104,00bzG
Allg. Dtsch. Kleinb.-G.	2	90 00bzG
„ Lok.- u. Strassenb.	7½	160,20bzG
Elektr. Hochbahn	4	124 90B
Gr. Berl. Strassenb.	7½	201,75G
Hamburg. Strassenb.	9	189 75B
Oest.-Franz St.-Bahn	5⅖	143,90bz
Südöst. St.-Bh., Lomb.	0	25,10bz
Warschau-Wiener	1,75	130,25bzG
Baltimore-Ohio Sh.	4½	111,75bzG
Canada-Pac. Sh.	6	172,60bz
Gotthardbahn	6⅘	— —
Ital. Meridionalbahn	6	— —
„ Mittelmeerbahn	3⅕	— —
Luxemb. Pr. Henri	5	124,75bzG
West-Sizilianische	2⅕	49,40G
Hall.-Hettst. Pr. Obl.	3½	— —
Böhm. Nordb. Gold-O.	4	100,40G
Dux-Prager do.	3	82,40G
Österr. Lokb. Gold-P.	4	— —
Südösterr. (Lomb.)	2,60	67,10bzG
Iwangor.-Dombr. P.	4½	93,60bz
Moskau-Rjäsan Prior.	4	92,50bz
Transkaukas., 5. Pr.	3	73,90bz
Wladikawkas v. 1897	4	85,25bzG
Anatol. Bhn. I. P.	5	103 80G
do. do. II. P.	5	102,50G
Italien. Eisenb. Pr.	2,40	71,10bzG
do. Mittelmeerb. Pr	4	— —
Portugiesen v. 1886 O.	3	85,80G
Süd-Ital. Eis.-Obl.	2,40	— —
North.-Pac. Pr. Lien.	4	104,00bz
S. Louis u. S.F. Ref. 1951	4	86,75bzG

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. Bank	8	166 00G
Berliner Handelsges.	8	173,25bzG
do. Hyp.-Bank A.	4	123,00G
do. do. B.	4	156,00bzG
Bresl. Disk.-Bank	6	125,00bzG
Com.- u. Disk.-Bank	6½	123,25bz
Darmst. Bk., Markst.	7	149,00bzG
Dessauer Landesbank	5	116,00G
Deutsche Bank	12	240,80bz
„ Überseebank	8	162,00bz
Diskonto-Comm.	8½	189,00bz
Dresdner Bank	7½	163,60bzG
do. Bankverein	5½	114,90G
Essener Kreditanstalt	8	167,50G
Gothaer Grundkr.-B	8	165,25B
Leipz. Kredit-Anstalt	8½	178,00bzG
Magdeburg. Bankv.	7	139,50bzG
do. Priv.-B	5	117,50bzG
Mitteldtsch. Kredit-B	6	123,30G
Nationalbk. f. Dtschl	6	128,50bz
Oest. Kred.-Anst ult	8¾	210,75bzG
Petersburger Disk.-B	9,60	191,50bz
Preuß. Boden-Kredit	7	158,00bz
do. Centr.-Bod.-Kr	9	200,00G
Reichsbank	7,04	158,25bzG
Russ. B. f. ausw. Hand	9	144,00bz
Sächsische Bank	6	134,25bzG
Schaaffhaus. Bankv	7¼	161,10bzG
Schles. Bankverein	7	158,50bzG
Wiener Bankverein	7½	143,40bz

Industrie-Aktien.

Schiffahrts-Ges.		
Hamb.-Am.-Paketf.	9	165,90bz
Norddeutscher Lloyd	2	125,50bz
V. Elbe- u. Saale-Sch.	0	141,00bzG

Brauereien.		
Böhmisch. Brauhaus.	10	202,00bz
Deutsche Bierbr.-Ges.	10	173,50bzG
Patzenhofer	15	253,00bz
Schönebg. Schl.-Br.	12	213,50bz
Schultheiß-Brauerei	16	287,25bzG
Herkules-Br. Kassel	10	198,90bz
Klosterbr Röderhof	10	151,10G
Leipzig. Bierbr. Rieb.	10	210,00G
Vereinsbr. Artern	4½	107,25bzB
Industrie-Ges.		
Akkumulat.-Fabrik	12½	220,00bzG
Akt.-Ges. f. Anilinfab.	22	373,00bzG
Adler Portl.-Zem.-F.	0	140,50bz
Allg. Berl. Omnib.-G.	15	325,00bzG
Allgem. Elektr.-Ges.	9	225,00bzB
Anglo-Kont. Guano	6	114,70bz
Anhalt. Kohlenwerke	5½	127,00bz
Ascania chem. Fabr.	8	161,75G
Baer & Stein Metall	15	300,00bzG
Baroper Walzwerk	0	70,00bzB
Bergmann Elektr.	18	318,75G
Berl.-Anh. Maschinen	12	228,00bzG
Berl. Elektrizit.-W.	9½	195,30bz
Berl. Maschinen-Bau	10	247,00bzG
Berzelius	3	126,00bzG
Beton- u. Monierbau	8	138 25bz
Bismarckhütte	16	333 50bzG
Bliesenbach V.-A.	0	89,75bz
Bochumer Gussstahl	12	243,40bz
Gebr. Böhler & Co.	10	261,25bzG
Braunsch. Kohlenwk.	10	247,50G
do. do. St.-Prior.	11	263,00bzG
do. Jute-Spinn.	12	216,00bzB
Buderus Eisenw.	6	136,00bzG
Butzke & Co. Met.-Ind.	5	105,00bzB
Chem. Fabr. Buckau	8	165,00bzG
Concordia Bergbau	10	312,00bzG
do. Spinnerei	11	217,75G
Consolidat. Schalke	26	432,50bz
Cottbuser Maschinen	4½	119,00bzG
Cröllwitzer Papierf.	15	252,75bz
Dessauer Gas	10	204,10G
Dtsch.-Atl. Telegr.-G.	6	136,80bz
Dtsch.-Luxemb. V.-A.	—	269,50bz
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	20	339,00bzG
do. Kabelwerke	5	121,00G
do. Waffen u. Munit.	16	310,25bz
Donnersmarckh. cnv.	14	263,50bzG
Dortm. Union, C. abg.	2	98,50G
do. do. Vorz.-A.D.	5	107,60G
Dynam.-Tr.-C. Nobel	10	176,75G
Eilenb. Kattun	4½	106,00B
Eintracht, Bergw.	16	371,00bzG
Elektra Dresden	2	81,00G
Elekt. Untern. Zürich	8½	187,25bz
Eschweiler Bergwerk	14	266,00bzG
do. Eisen	7	149,00bzG
Fraustädt. Zuckerf.	9	161,50G
Fr. Wilhelmsh. Pr.-A.	5	142,25bz
Geisweid. Eisenw.	10	234,00bz
Gelsenkirchen Brgw.	10	226,70bzG
Georg-Marienhütten	3½	106,00bzG
do. do. St.-Pr.	5	119,00bz
Ges. f. elektr. Untern.	6	150 00bzG
Glauziger Zuckerf.	2	121,30G
Greppiner Werke	7½	136,50G
Hallesche Maschinen	18	407,50bz
Hann. Bau-G. St.-Pr.	4	123,00bzG
do. Masch. St.-P. A B	25	390,00bzG
Harpener Bergbau	9	214,00bzG
Hartmann Maschinen	2	133 00bz
Harzer A. u. B.	0	88 75bzG
Hasper Eisenwerke	8	235,25bz
Heinrichshall Chem.	11	200,25G
Hemmoor Cementf.	0	112,00bzG
Hibernia Bergw.-G.	11	— —
Hildebrand Mühlen	9	167,50bz
Höchster Farbwerke	20	387,80bz
Hörd. Bergw. St.-P., A	10	192,00bzG
Hösch Eisen u. Stahl	12	241,75bz
Huldschinsky	7	— —
Kahla Porzellanfabr	35	501,00bzG
Kaliwerk Aschersleb.	10	175,00G
Kattow. Bergbau	10	213,00bzG
Kirchner & Co.	7	224 10bzG
Kölner Bergw.	25	430,25bzG
Köln-Müs. Bergw. cv	0	117,75bz
König Wilhelm abg	12	266,00bz
do. St.-Prior	17	355,50bz
Körbisdorf. Zuckerf	9½	135,25bzG
Kronprinz Metall	25	420 00bzG
Kyffhäuserhütte	20	333,00bzG
Lahmeyer & Co.	5	139,25bz
Lapp, Akt.-G. f. Tiefb	20	279,00G
Laurahütte	10	254 25bz
Leopoldgrube	4½	109,25G
Leopoldshall, St.-Akt	2	83,75bz
do. Prior.-Akt	5	122,00G
Ludw. Löwe & Co.	10	275,10bzG
Lübecker Masch.-Ft	20	306,50G
Masch.-F. Buckau	0	138 25bz
Mend. & Schw. St.-Pr.	2	114,50bzG
Milowicer Eisen	10	172,25bz
Mülheim. Bergwerk	9	200,00bzG
Neue Boden-Akt.-Gs.	9	150,75bzG
Niederlaus. Kohlenw.	5	139,00bzG
Nordd. Wollkämmer	10	158,00bz
Nordstern Steink.	14	290,75bz
Oberschl. Eisenbhnb.	7	151,50bzG
do. Eisenind. (Caro)	4	133,80bzG
do. Kokswerke	9	163,20bz
Orenstein & Koppel	12	216,00bzG
Phönix, Bergbau	8	193 50bzG
Posener Sprit A.-G.	16	307,00bzG
Rhein.-Nass. Bergw.	22	320,25bzG
Rhein. Metallwaren	0	121,25bzG
do. Vorz.-Akt.	0	128,00bzG
Rhein. Stahlwerke	9	202,50bzG
Riebeck Montanw.	11½	217,00bzG
Rombacher Hüttenw.	8	230,00bzG
Rositzer Braunkohl.	14	239,00bz
do. Zuckerfabrik	8	148,00bzG
Sächs.-Th. Brk. St.-A	2	114.25bz
do. do. St.-Pr.	5	127,50bz
Sächs. Webst.-F. Sch	14	247,00bzG
Saline Salzungen	5	119.90bz
Sangerh. Maschinenf.	10	219,25bzG
Schalker Gruben	10	— —
Schering chem. F.	16	310,00bzG
Schles. Zinkh.	19	429,00B
Schles. Portl.-Cem.	10½	219,00B
Schneider, Hugo	10	198,50bz
Schuckert Elektr.	0	130 50bz
Schulz-Knaudt	6	175,00G
Siemens Glasind.	14	268 25bz
Siemens & Halske	7	187,00bzG
Stassfurt, Chem. Fabr	8	147,90bzB
Stett.-Bred. Portl.-Z.	7	171,25G
Stettiner Chamotte, D.	18	335,50bz
do. Vulkan	14	310,10G
Stobwasser Lit. B.	0	50,00bzG
Stöhr, Kammgarn	5	167,40bzG
Stolberger Zinkh.	9	195,25bzG
Sudenburg. Maschin.	0	114,00G
Thale Eisenh. St.-Pr.	0	97.25bz
do. do. Vorz.-A.	5	112,80bz
Thüring. Salinen	2	65,60bzG
Tittel & Krüger	2	118,00bzG
U. d. Lind. Bau-Ver.	7	167,00G
Wegelin & Hübner	8	143,00bz
Westeregeln Alkali	15	250,00bzG
Westfäl. Draht-Ind.	10	206,40bz
do. Stahlwerke	0	124,50bzG
Wittener Gußstahl	13	251,10G
Wrede Mälzerei	1	71,00bzG
Wurm-Revier	8	151,25bzG
Zeitzer Maschinen	7	187,10G

Schluß-Kurse nachmittag 3 Uhr.

Oesterr. Kreditaktien	210,90	4½% Chinesen	—,—
Berliner Handelsges.	173,75	Japaner 1905	95,00
Kommerz- u. Diskontob.	123,25	Russ. Anleihe 1902	87,60
Darmstädter Bank	149,25	do. do. 1905	94,75
Deutsche Bank	241,00	Spanier	—,—
Diskonto-Kommandit	189,50	Türken, neue unific.	—,—
Dresdner Bank	164.40	Türkenlose	138,40
Nationalbank f. Deutschl.	128,75	Ungarische Kronen	—,—
Schaaffhaus. Bankverein	161,75	Bochum Gußstahl	244,00
Russ. Bank f. ausw. H.	144,50	Dtsch.-Luxemb. V.-A.	270,00
Wiener Bankverein	—,—	Dortmunder Union C.	98,75
Lübeck-Büchen	—,—	Laurahütte	254,25
Franzosen	143,75	Rhein. Stahlwerke	202,50
Lombarden	25,00	Konsolidation	—,—
Anatolier (60%)	—,—	Gelsenkirchen Bergwerk	227,40
Baltimore and Ohio	111,90	Harpener	215,40
Kanada	173,25	Hibernia	—,—
Gotthardbahn	—,—	Gr. Berliner Straßenb.	202,10
Meridionalbahn	147,00	Hamb.-Amer. Paketf.	166,40
Mittelmeerbahn	—,—	Hansa Dampfschiffahrt	141,90
Prinz Heinrichbahn	125,00	Norddeutscher Lloyd	125.90
Warschau-Wiener	129,80	Dynamit-Trust	177,25
3% Reichsanleihe	89,10	Edison	225,10
6% Buenos	—,—		

Tendenz: fester.

Leipziger Börse, 14 Novbr.

(Telephon. Meldungen.)

Sächsische Rente	3	87,95G	Sondermann & Stier Vorz.-Akt. I. II.	0	107,30G
do. Anl. 1867 u. 69 cv.	3½	99,85G	Leipz. Baumwollsp.	14	226,00G
Leipz. St.-Anl. 1904	3½	99,70G	do. Kammgarnsp.	7	132,25G
Allg. Dtsche Credit-Anst. Pfdbr.	3½	99,70G	do. Strickgarnsp. A.	4½	93,00G
do. do.	4	102,20G	Thüring. Wollgarnsp.	12	150,90G
Leipz. H.-B. Pfandbr. S. XI unk. 14	4	103,00G	Leipz. Bierbr. Riebeck	10	211,00B
Allg. Dtsche Cred.-A.	8½	177,50bz	Hall. Zuckerraffin.	15	154,25B
Kredit- u. Sparbank zu Leipzig	0	— —	Etzold & Kießling, Kunstanstalt Akt.	16	230,00G
Leipz. Hypothek.-Bk.	7	148,10G	Leipz. Elektrizit.-W.	6 7/10	138,25G
Mansfelder Kuxe	M40	1029,0G	Hall. Portl.-Cem. Akt.	1	117,00B
Ölsnitzer volle Kuxe	M35	980,00G	Kommunalb. f. Sachs. Anl.-Scheine	3½	99,50G
Gr. Leipz. Strassb. A.	7½	183,00G	do. do. do.	4	102,25G
Hall. Straßenbahn	4½	125,00G	Dörstew.-Ratt., St.-A.	2½	56,75B
Leipzig. Elektr. Strb	3½	103,00G	do. 5proz. Vorz.-A.	5	99,25G
			Naumb. Braunk.-Akt.	11	— —
			Zeitzer Par. u. S. A.-G.	10	— —

Tendenz: ruhig.

Schleppverkehr auf der Saale.

August Mann, Halle a. S. Eildampfer „Sachsen", Kpt. Zabel, mit Kahn No. 1305, Schiffer Jersch, von Hamburg mit Stückgut eingetroffen.

Rhederei der Saale-Schiffer, Halle a. S. Angekommen am 12. November: Schlepper No. 155, Sr. Höppner, mit Stückgut von Hamburg.

Wasserstand der Saale bei Trotha.

Trotha, 13. Nov. abends + 5,12, 14. Nov. morgens + 5,08.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051114047/fragment/page=0003

Gerichtsverhandlungen.

Straftammer.

I. Halle, 13. November.

Der aus der Haft vorgeführte, wegen verschiedener Straftaten sehr erheblich, auch mit mehreren Jahren Zuchthaus vorbestrafte Zigarrenmacher und Musiker Ernst L. aus Brehna war des Gebrauchs einer gefälschten Urkunde in der Absicht, einen Vermögensvorteil sich zu verschaffen, des versuchten Betruges, der Erpressung und eines vollendeten Betruges angeklagt. L. hatte die Urkundenfälschung und die Erpressung in Gemeinschaft mit den Musikern R. und G. aus Greppin begangen, und diese sind bereits zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt, die sie gegenwärtig verbüßen. L. war damals nach den Niederlanden geflohen und ist von dort ausgeliefert worden unter der Bedingung, daß eine Bestrafung nur dann eintreten darf, wenn der Betrug, dessentwegen die Auslieferung erfolgt ist, nach niederländischem Gesetz strafbar ist. Dies tritt ein, wenn der Betreffende „lügenhafte Angaben" macht, was im Falle L. vorlag. Die Musiker R. und G. hatten vom Landwirt St. in Thalheim am 21. September v. J. ein Pferd für 90 M. und 1 M. Halftergeld gekauft und im Gasthofe zu Greppin untergestellt, wo L. mit ihnen zusammengetroffen war. Dieser besah sich das Pferd und behauptete, es leide an Sehnenverzehrung und sei zur Arbeit unbrauchbar. Das Tier lahmte aber nur auf dem rechten Hinterfuß infolge von Rheumatismus. Die drei kehrten in die Gaststube zurück und R. und G. zeigten L. eine Quittung vor, wonach der Verkäufer ein fehlerfreies Pferd verkauft haben wollte. L. bemerkte, das Pferd habe nur einen Schlachtwert von 60 M. und man müsse versuchen, St. zu veranlassen, 31 M. zurückzuzahlen. R. gab L., der sich bereit erklärte, mit einem Rade nach Thalheim zu fahren, eine Vollmacht und die Quittung des St. über den Kaufpreis des Pferdes und L. fuhr am folgenden Tage nach Thalheim. Er stellte sich bei St. als Tierarzt vor und gab an, er habe festgestellt, daß das Pferd an Sehnenverzehrung kranke, während es in der Quittung als fehlerfrei bezeichnet ist. St. bestritt, das Wort „fehlerfrei" mit unterschrieben zu haben. L. erwiderte: „Das wird Ihnen nichts nützen. R. und G. könnten Sie meineidig machen, denn sie würden beschwören, daß das Wort „fehlerfrei" auf der Quittung gestanden hat." Auf Zureden seiner Frau zahlte St. schließlich 31 M. heraus. Für seine Bemühungen als Tierarzt beanspruchte L. von St. 15 M., für R. und G. je 5 M., erhielt sie aber nicht. L. wurde zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

*

Herr Möbelhändler Hermann, Brüderstr. 3, ersucht uns, mitzuteilen, daß seine Frau mit der gestern in einer Gerichtsverhandlung erwähnten Möbelhändlerin H. nicht identisch ist.

— Zu der Ehescheidungsklage des Prinzen Philipp von Koburg wird aus Gotha mitgeteilt: Der auf den 4. Dezember anberaumte Termin zur Fortsetzung des Prozesses ist auf den 28. d. M. zurückverlegt worden; dagegen bleibt der ebenfalls auf den 4. Dezember festgesetzte Termin vor dem Oberlandesgericht in Jena bestehen; in diesem wird bekanntlich über die Zuständigkeit des Gothaer Landgerichts entschieden werden.

— Elise v. Häusler aus der Haft entlassen. Die Affäre der früheren Oberin des Königlichen Maximilian-Wochenstifts in München, Fräulein Elise von Häusler, beschäftigt von neuem die Oeffentlichkeit. Bekanntlich war die Genannte wegen eines angeblichen Giftmordversuches, begangen an der inzwischen verstorbenen Krankenwärterin Minna Wagner, vom Münchener Schwurgericht zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Nachdem die frühere Oberin fast $2^1/_2$ Jahre im Zuchthause für weibliche Sträflinge zu Würzburg gesessen hat, ist sie jetzt auf Anordnung des bayrischen Justizministers aus der Haft entlassen worden. Das Wiederaufnahmeverfahren, dessen Eröffnung seinerzeit vom Landgericht in München abgelehnt worden war, ist nunmehr im Beschwerdewege auf Beschluß des Oberlandesgerichts eingeleitet worden. Der Prozeß, über den wir damals berichtet haben, dürfte somit die Oeffentlichkeit noch einmal in seinem ganzen Umfange beschäftigen.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Burgstraße 38), 13. November.

Aufgeboten: Klempner Artur Franke gen. Püchel und Frieda Müller (Gr. Wallstr. 42).

Eheschließung: Friseur Emil Havenstein und Margarete Geßner (Groß-Lichterfelde und Triftstr. 3).

Geboren: Tischler Ernst Beckendorf S., Walter (Hardenbergstraße 37). Maurer Otto Schnabel S., Kurt (Trothaerstr. 7). Gürtler Franz Henze T., Helene (Dölauerstr. 19). Maurer Hermann Werneke S., Kurt (Goethestr. 29). Bahnarbeiter Paul Grimmer T., Lydia (Hohenzollernstr. 40). Restaurateur Hermann Oertel T., Konkordia (Triftstr. 29). Schneider Joseph Siroky S., Ernst (Geiststr. 18).

Gestorben: Maurers Hermann Bege S. Kurt, 1 W. (Advokatenweg 30). Landwirtschaftl. Arbeiter August Marhold aus Wenden, 47 J. (Nervenklinik).

Standesamt Halle S. (Steinweg 2), 13. November.

Aufgeboten: Kaufmann Kurt Lange und Minna Westphal (Henriettenstr. 13 und Moritzkirchhof 6). Tischlermeister Paul Schumann und Margarete Slowik (Bärgasse 2 und Talamtstraße 7).

Eheschließungen: Friseur Hermann Kleine und Klara Sinn (Böllbergerweg 13 und Moritzkirchhof 6). Schuhmacher Willy Peters und Martha Hanuleck (Prinzenstr. 5 und Krausenstr. 2).

Geboren: Pol.-Sergt. Fritz Reddmann S., Herbert (Bernhardystraße 25). Fleischer Wilhelm Stein S., Otto (Schützenstr. 20). Postassistent Helmar Dorn T., Johanna (Delitzscherstr. 24). Oberpostassistent Hermann Eisengarten S., Gustav (Südstr. 11). Weichensteller Karl Seyffarth S., Franz (Cansteinstr. 13). Arbeiter Franz Nickel T., Frida (Steg 13). Arbeiter Hermann Leue S., Hermann (Zwingerstr. 30). Geschirrführer Friedrich Schmidt T., Martha (Brunoswarte 26). Handarbeiter Otto Grimmer T., Emma (Delitzscherstr. 10). Bahnarbeiter Otto Schneider T., Elsa (Klinik). Schließer Franz Jäger T., Marie (Streiberstr. 19). Schlosser Berthold Dittmann T., Frida (Freiimfelderstr. 11).

Gestorben: Agenten Artur Ritzer Ehefr. Auguste geb. Mörtzschke, 36 J. (Grünstr. 7/8). Handarbeiter Max Fiedler T. Martha, 2 Mon. (Hirtenstr. 8). Arbeiter Adolf Pötzsch, 54 J. (St. Elisabeth-Krankenhaus). Fleischers Wilhelm Stein S. Otto, 2 T. (Schützenstraße 20). Arbeiters Ernst Borgwardt T. Ella, 1 J. (Klinik). Geschirrführers Karl Berthold S. Kurt, 10 Mon. (Kl. Sandberg 14). Witwe Theodora Kunert geb. Krumbein, 76 J. (Siechenhausstiftung). Schmieds Hugo Hecker T. Sophie, 2. Mon. (Parkstr. 7). Arbeiters Max Hilpert T., totgeboren (Gr. Schloßgasse 1). Invaliden Gustav Dreißig Ehefr. Wilhelmine geb. Arndt, 64 J. (Krukenbergstr. 15).

Auswärtige Aufgebote.

Fabrikarbeiter August Rother und Pauline Schicka (Halle und Schotterey). Bureauassistent Paul Sasse und Selma Schuster (Halle und Friedeburg).

Beförderung von Anzeigen an Zeitungen und Zeitschriften zu billigsten Preisen. Sorgfältige Auswahl der für den Erfolg einer Annonce jeweils bestgeeigneten Zeitungen. Entwürfe für zugkräftige und geschmackvolle Anzeigen. Wirkungsvolle Klischees.

Annoncen-Expedition
DAUBE & Co.
G. m. b. H.
MAGDEBURG Breiteweg 184 – Tel. Nr. 3731. HALLE a. S. Gr. Steinstr. 11 (Rich. Prost).
Gegründet 1864.

Tägliche Zusendung der einlaufenden Offertbriefe auf kleine Anzeigen wie Personal-, Stellungs-, Kaufs-, Verkaufs-, Teilhaber-, Kapitalien- etc. Gesuche und -Angebote unter Wahrung strengster Diskretion. Zeitungskatalog sowie Kosten-Voranschläge gratis.

Die Ueberschriftszeile 35 Pfg., für Halle 25 Pfg.

Kleine Anzeigen.

Jedes Wort im Text 7 Pfg., für Halle 5 Pfg.

Unterricht.

Schreib-Kurse,
Buchhaltungs-Kurse für alle Branchen, Stenographie-Kurse, verschied. Systeme, Sprach-Kurse für Anfänger und Geübtere, Vierteljahres- und Jahres-Kurse zur vollständigen Ausbildung für das Kontor und Bureau beginnen täglich, am Tage, abends oder Sonntags in **Carl Giesegnths** Handelslehranstalt, **Halle, Sternstraße 7.** Einzelunterricht. Kurse für Damen. Kurse für Herren. Honorar gering. Stellennachweis.

Buchführung,
Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschrift 2c. lernt man schnell und gründlich bei **Flockenhaus,** jetzt Brüderstraße 11. Einzelunterricht. Stellennachweis.

Einzelunterricht
für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, Korrespondenz, Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben. Pension für Damen. **Franz Wehmer, Poststraße 1.**

Oberprimaner
erteilt erfolgreichen Nachhilfeunterricht gegen mäßiges Honorar. Offerten unter **6682 R.** an die Expedition.

An Literarischem Zirkel
können junge Damen teilnehmen. **Bernhardystraße 1, I., r.**

Violin-Stunden.
Junge Dame (konservatoristisch gebildet) wünscht einige Stunden zu erteilen. Offerten unter **T. 2822** an die Expedition.

Offene Stellen.

Männliche.

Offertbriefen,
die auf Chiffre-Inserate eingereicht werden, wolle man
nie Originalzeugnisse
oder andere Wertgegenstände beifügen, da die Expedition dieser Zeitung für den Verbleib derselben keine Verantwortung übernehmen kann, zumal ihr die Auftraggeber der Chiffre-Inserate in der Regel unbekannt sind.

Einen tüchtigen,
nicht zu jungen Schmiedegesellen, welcher mit Hufbeschlag vertraut ist, sucht sofort bei dauernder Beschäftigung **H. Bondran,** Schmiedemeister, Wolferstedt. c

Tücht. Schmiedegeselle
wird bei dauernder Arbeit gesucht Schmiedemeister **Brack,** Bennstedt.

4 Hausburschen
werden auf Güter bei **Hamburg,** Kassel und Wurzen zum 1. Januar gesucht. Solche, die bisher auf dem Lande waren, werden bevorzugt. **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kleine Ulrichstraße 3.** Vermittlung und Reise ist frei.

Verh. Pferdeknechte,
Arbeiterfamilien, erhalten kostenfrei Stellen durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kleine Ulrichstraße 3.**

Pferdeknechte.
Einige verheiratete Pferdeknechte sucht bei gutem Lohn und freier Wohnung **Gutsverwaltung Weidenbach** bei Querfurt. c

Ledige Pferdeknechte
in hohem Wochenlohn, sowie hohem Jahreslohn, ledige Großknechte, Kleinknechte, ledige Hofknechte, ledige Ochsenknechte, led. Schweizer für Freistellen, ledige Unterschweizer, Schweizer-Lehrlinge, ledige Kuhfütterer, Burschen zum Anlernen, Mädchen aufs Land erhalten kostenfrei Stellen durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3.

Verheiratete
und ledige Knechte, Schweizer, Hausburschen, Arbeiter-Familien, Kuhfütterer sofort gesucht. **Friedrich Grosse,** Stellen-Vermittler, Leipzigerstraße 75.

Oberförster im Harz
sucht 15. Januar 1906 einen bisherigen Pferdeknecht als Kutscher, 70—80 Taler Lohn. **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3. Vermittlung und Reise ist frei.

Ein zweiter Knecht
wird gesucht zum 1. Januar 1906 **A. Schröter,** Trebbichau a. F. c

Knechte, Mädchen, Burschen
aufs Land, können Arbeit erst lernen, erhalten kostenfrei gute Stellen. **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, **Merseburgerstraße 9.**

Hausknecht
sofort gesucht Freiimfelderstraße **Nr. 84, I. r.**

Junger, arbeitsamer,
anständiger Arbeitsbursche sofort gesucht für 12 Mark. **Zander,** Riemeyerstraße 23.

Umständehalber
suche sofort für mein Drogen-, Farben- und Kolonialwarengeschäft einen Lehrling mit guter Schulbildung aus besserer Familie, ev. auch einen jungen Mann, der soeben seine Lehrzeit beendet hat. Kost und Logis im Hause. **Ant. Sömisch, Bad Dürrenberg.**

Bäckerlehrling,
Sohn rechtlicher Eltern, kann sofort oder Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei **Fr. Clausing,** Bäckermeister, Siersleben. c

Ein Schuhmacherlehrling
kann sofort oder nächste Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. **Wilhelm Hammer,** Schuhmachermeister, Siersleben. c

Weibliche.

Dienstmädchen,
16—18 Jahre, nach Dürrenberg gesucht. Zu erfragen **Leipzigerstraße 80.**

Gesucht Dame oder Herr,
mächtig der italienischen und deutschen Sprache, um einem Herrn bei einer wissenschaftlichen Arbeit behilflich sein zu können. Offerten unter **Am. 869** an die Exped.

Besseres,
nicht zu junges Mädchen oder Witwe ohne Anhang, welche bürgerlich kochen kann, wird von älterem Herrn gesucht. Zu melden mit Buch den 22. d. Mts. in **Halle,** Dessauerstraße 19, II., r.

Für eine ältere Dame
nach außerhalb wird per Januar ein gebildetes, älteres Fräulein gesucht, welches den kleinen Haushalt selbständig und allein besorgen kann. Näheres **Marienstr. 22, p.**

Junges Mädchen
als Stütze der Hausfrau, welches zeitweise im Delikatessengeschäft mit tätig sein muß, wird per sofort nach Cöthen gesucht. Off. unter **6677 L.** an die Exped.

Zum 1. Januar 1906
suche ich eine Köchin, die gut kochen kann, sauber und zuverlässig ist, wenig Hausarbeit übernimmt, bei gutem Lohn. Frau **Professor von Lippmann,** Raffineriestraße 28. Zu sprechen von 1/2 11—12 und von 4—6 Uhr.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Jg. ausgel. u. ält. Kellner
mit guten Zeugnissen und guter Garderobe empfiehlt kostenfrei: **Centralstellenvermittlungs-Bureau,** Inhaber: **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3. Telephon 2233. Handelsgerichtlich eingetragene Firma!

2 kräftige Pferdeknechte
und 2 Dienstmädchen mit guten Zeugnissen suchen alle 4 in einem Orte zu Neujahr Stellen durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kleine Ulrichstr. 3.** Telephon 2233.

Vermietungen.

Wohnungen.

An ruhige Leute
ist eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete, sehr schön gelegene, sonnige, herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Balkon, Mädchenkammer, Speisekammer, Badezimmer, Innenklosett, per sofort zu vermieten. Näheres **Große Brauhausstraße 17** im Druckerei-Kontor.

Herrschaftl. Wohnung,
7 Zimmer, Gas, Bad, Balkon etc., zu vermieten per sofort, I. und II. Etage. **Schillerstrasse 56,** parterre.

Eine schöne Wohnung,
4 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres **Gr. Brauhausstr. 17** im Druckerei-Kontor.

Forsterstraße 11
herrschaftl. Wohnungen, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Innenklos., Badegelegenheit u. reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **Knoch & Kallmeyer,** Magdeburgerstraße 49.

Parterre-Wohnung,
3 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Zubehör, Gas und Gartenbenutzung, 1. Januar 1906 zu vermieten. **Riemeyerstr. 23.**

Forsterstraße 47
Wohnungen, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Innenklosett und reichl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter.

Adolfstraße 8
schöne Wohnung, Stube, 2 Kam., Küche, 222 Mark, an kleine Familie 1. Januar zu vermieten. Näheres **Heinrichstraße 3, I.**

Möblierte Wohnungen, Schlafstellen.

Unter dieser Rubrik werden auch einzeilige Anzeigen aufgenommen.

Sehr großes
elegant möbliertes Zimmer in ruhigem Hause sofort oder später an 2 Herren zu vermieten. **Zinksgartenstraße 4, part.**

Geldverkehr.

220,000 Mark
nur auf Acker und ländliche Grundstücke auch in kleineren Posten auszuleihen. Offerten unter **A. 0432** an die Expedition.

85,000 Mark
will ich im ganzen oder geteilt auf städtische oder ländliche Grundstücke ausleihen, auch event. zweite Stelle. Offerten unter **Z. 0431** an die Expedition.

Sichere Kapitalanlage.
100 Mark monatlich zahle für Hergabe von 15,000 Mark Kapital, welche durch erste und zweite Hypothek auf gutes Industrieobjekt innerhalb halber Feuerkasse sichergestellt werden. Off. unter **B. 2828** an die Exped.

6000 Mark
hinter Sparkassengeld gesucht. Offerten unter **H. 2812** an die Expedition.

100 Mark
werden gegen Sicherheit zu einem äußerst hohen Gewinn bringenden Zweck sofort zu leihen gesucht. Zahle in einem halben Jahre das Doppelte zurück. Werte Offerten unter **W. 0430** an die Exped.

Teilhaberin.
Zur Uebernahme eines lukrativen Putz- und Weißwarengeschäftes sucht tüchtige Putzmacherin (Teilhaberin mit 4—5000 Mark). Branchekenntnis nicht erforderlich. Offerten unter **A. 600** postlagernd **Halle a. S.**

11,000 Mark
suche auf mein massives vor 8 Jahren erbautes Grundstück mit angrenzendem großen Garten als I. Hypothek zum 1. Januar 1906 bei angemessenem Zinsfuß. Das Grundstück liegt an denkbar bester Lage und wird durch Geschäftseinbau bedeutend bewertet. Feuerversicherung 16,000 Mark. Es bietet sich hier eine sichere Kapitalanlage. Offerten unter **6680 O.** an die Expedition.

8000 Mark
zur 2. Stelle auf hiesiges neuerbautes gutverzinsliches Grundstück von pünktlichen Zinszahlern gesucht. Offerten unter **D. 2830** an die Exp.

Grundstücke.

Kleines Haus
bei **Halle** mit 2 schönen Wohnungen, Stallungen, Scheune, Schuppen, kleinem Garten und 2 1/2 Morgen gutem Acker wegen Todesfalls bei 1500 Mark Anzahlung zu verkaufen. — Flotte Dorf-Schmiede bei Eisleben mit schönem Garten krankheitshalber mit 5000 Mark Anzahlung zu verkaufen. 114 Pferde im Beschlag, es arbeiten immer 4 Mann in der Schmiede. — Flotten Dorf-Gasthof mit Materialwarengeschäft, einziger im Dorfe, Tanzsaal, Kegelbahn, 1/2 Morgen Hausgarten, 2 1/2 Morgen II. Klasse Acker, passend für Schmied oder Kaufmann, zu verkaufen. Preis 30,000 Mark, Anzahlung 8—9000 Mark. — Schönes Grundstück, zweistöckig, Scheune, Stallung, Niederlage für Holz, Kohlen, Kartoffeln, Düngemittel, Futterartikel, Sämereien, und großen Schuppen am Bahnhofe bei Stotterheim. Jährlicher Umsatz 35,000 Mark, Preis mit totem und lebendem Inventar 7500 Mark, Anzahlung 4000 Mark. — Schönes 3 stöckiges Haus mit Stallungen, großem Hof und großer Werkstelle, 400 □ Meter mit 33 Fenstern (Fläche 2250 □ Meter), 10 Minuten von Halle gelegen, passend für jedes Geschäft, billig zu verkaufen. Preis 27,000 Mark, Anzahlung 3—4000 Mark, Extra-Mietsertrag 550 Mark. — Schönes Haus mit ca. 4 Morgen II. Klasse Acker bei Neußen zu verkaufen. Preis 8500 Mark, Anzahlung 3000 Mark, Extra-Mietsertrag 180 Mark, passend für Bäcker, Tischler, Schuhmacher. — 20—40,000 Mark auszuleihen, auch geteilt. Bei Antwort 10 Pfennig-Marke beilegen. Näheres **Carl Dörge,** Auktionator, **Alter Markt 32, I.** c

Ein kleines Haus
zum Abvermieten mit Vorgarten sofort zu verkaufen. Offerten unter **C. 2829** an die Exped.

Eine nicht zu große
aber gutgehende Bäckerei ist altershalber unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. **Hermann Baumgarten,** Naschhausen bei Dornburg a/S. c

Gasthof,
3/4 Stunden von Dessau, mit Saal und Acker, ist sehr preiswert zu verkaufen. Off. unter **6678 M.** an die Expedition.

Verkäufe.

Piano-Magazin.
Maercker & Co.,
Saale-Zeitungs-Passage.

2 Blüthner-Pianinos,
wenig gespielt, sehr preiswert verkäuflich. **B. Döll,** Gr. Ulrichstraße 33.

Pianino
für 300 Mark zu verkaufen **Ankerstraße 5, III.** Zu besehen 10—1 vormittags.

Wohnungs-Einrichtung
280 Mark. 1 Schrank mit Muschel, 1 Vertiko, Sofa, Ausziehtisch, Stühle, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Spiegel, Küchenschrank, Tisch, do. 2 Stühle, alles ist neu. 1 Schrank, Vertiko, nußb. fourniert, 1 Plüschdiwan, 1 Sofatisch, 4 Walzenstühle, 2 Bettstellen mit Sprungfeder-Matratzen, 1 Spiegel mit Spiegelschrank, 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 2 Stühle für 397 Mark. **R. Harmann,** Möbelfabrik, Brüderstr. 3. Transport frei. c

Plüschsofa,
Tisch, Vertiko, Spiegel mit Schränkchen, Küchenschrank, Bettstelle mit Matratze und Gebett Federbetten, wenig gebraucht, spottbillig zu verkaufen **Geiststraße 21, 2 Tr.** a

Moderne engl. Betten
mit Matratzen 55 Mark **Dessauerstraße 5a,** parterre links.

Küchenbänke, Stufenleitern,
dauerh., billig **Gr. Märkerstr. 23**

Frettchen.
12 Stück junge gutgehende Frettchen verkauft **H. Böttger** in Adendorf bei **Friedeburg a/S.** c

Vermischtes.

Heirat wünscht
Beamter in Lebensstellung mit Mädchen, auch vom Lande, welches Lust hat, nebenbei Ladengeschäft zu verwalten. Diskrete Offerten bis 25. November erbeten unter **A. 2827** an die Expedition.

Monogrammstickereien
und Handlangerarbeiten in Wäsche übernimmt inkl. Vorzeichnung **Thomasiusstraße 8, III., r.** Daselbst Verkauf von Stickereien und Einsätzen zur Wäsche (beste Fabrikate) unter Fabrikspreis.

Zu Ausbessern der Wäsche
sucht anständige alleinstehende Person Beschäftigung. Offerten unter **Jl. 866** an die Exped.

Kairo,
schwarzer Terrier (Black and tan) Sonnabend nachmittag entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. **Herderstraße 7, II.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051114047/fragment/page=0004
DFG